



SLUB GESCHÄFTSBERICHT 2010



Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek
Dresden



KENNZAHLEN

	2010	2009	2008
Bestand (Bände)	4.989.600	4.900.100	4.804.900
Bilddokumente der Deutschen Fotothek	3.364.000	3.224.000	3.044.000
Benutzerarbeitsplätze	2.175	2.150	2.100
Öffnungstage	341	336	310
Wochenöffnungszeiten	104	104	96
Entleihungen	2.383.407	2.385.158	2.382.207
Aktive Benutzer	50.028	49.818	48.527
Benutzerneuaufnahmen	13.931	14.921	14.155
Bibliotheksbesuche	2.042.869	1.843.945	1.770.522
Neuzugang (Bände)	103.461	109.239	134.600
Laufende Zeitschriften insgesamt	16.953	15.659	15.563
Kaufzeitschriften (Print)	6.010	6.031	6.032
Digitalisierungsleistung (Images)	2.332.757	981.169	233.174
Dokumente in der Bilddatenbank der Deutschen Fotothek	1.085.000	1.016.000	917.000
Gesamtausgaben (€)	26.693.000	26.806.000	24.919.000
Erwerbungssetat (€)	7.856.000	8.046.000	7.754.000
Personaletat (€)	14.776.000	14.327.000	14.228.000
Drittmittel (€)	2.843.000	3.103.000	1.780.000
Verhältnis Erwerbungssetat zu Gesamtetat (%)	29,4	30,0	31,1
Verhältnis Erwerbungssetat zu Personaletat (%)	53,1	56,1	54,5
Erwerbungssetat pro aktivem Benutzer (€)	157	161	160
Neuzugang pro aktivem Benutzer (Bände)	2,1	2,2	2,8
Ausgaben für die Lehrbuchsammlung pro Studierendem der TU Dresden (€)	9,51	9,23	15,20
Personalstellen zum 31.12.	274	290	305
Drittmittelstellen zum 31.12.	38	41	34
Laufende Drittmittelprojekte	15	16	15
Mitarbeiter inklusive Projektmitarbeiter	407	410	406
Neuzugang pro Personalstelle im Monografiengeschäftsgang (Bände)	3.324	2.965	2.950
Entleihungen pro Personalstelle Abt. Benutzung	44.169	40.876	35.032

HÖHEPUNKTE

01 | Eine Rundfrage der studentischen Vertreter der Bibliothekskommission unter allen Fachschaftsräten der TU Dresden ergibt „eine sehr hohe Gesamtzufriedenheit“ mit der SLUB.

Mit dem Dresdner Erwerbungsmodell nimmt die SLUB im Fach Jura die Routineproduktion auf. Weitere vier große Buchhändler werden Projektpartner.

03 | Die Abteilung Bestands-erhaltung der SLUB übergibt an Vertreter der Stadt Köln restaurierte Schreinsbücher aus dem 14. und 17./18. Jahrhundert, die beim Einsturz des Historischen Archivs beschädigt worden waren.

Publikation eines umfassenden Nachschlagewerks zu Provenienzenmerkmalen der SLUB und ihrer Vorgängereinrichtungen.

Mit dem Landesamt für Archäologie tritt der zehnte Kooperationspartner dem Informationsportal „Sachsen.digital“ zu Geschichte, Kultur und Landeskunde Sachsens bei.

05 | Die SLUB nimmt mit drei Teams am Dresdner Firmenlauf teil.

Die Universitätsbibliothek Freiberg wird erster Mandant der SLUB im Dresdner Erwerbungsmodell.

Eröffnung der Ausstellung „Herrnhut und die Welt“ im Buchmuseum der SLUB.

Vorstellung der Zukunftsstrategie der SLUB im Arbeitskreis für Wissenschaft und Hochschule, Kultur und Medien der CDU-Landtagsfraktion.

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

02 | Zur Verbesserung der Rückgabedisziplin treten neue Verzugsgebühren in Kraft.

Workshop zum Informationsdienst „Databases on Demand“ (DBoD) – ein zentraler Server für über 800 bibliographische, Fakten- und Volltextdatenbanken und 20 angeschlossene Hochschulen.

04 | Durchgreifende Verbesserung der WLAN-Verbindung in der Zentralbibliothek durch Installation von 78 neuen Access Points.

Eröffnung der Ausstellung „Bilder machen – Fotografie in der Praxis“ in der ALTANA-Galerie der TU Dresden.

Abschluss des von den Kulturstiftungen des Bundes und der Länder geförderten Projekts „Exemplarische Sicherung deutscher Bildgeschichte“.

06 | Unter breitem Medienecho stellt die SLUB zwischen Juni und September für die Bibliothekswiese frei verfügbare Liegestühle bereit.

Internationales Kolloquium zum „Instrumentalrepertoire der Dresdner Hofkapelle“ im Rahmen des laufenden DFG-Projekts.

Die SLUB gewinnt einen seit Kriegsende vermissten wertvollen Band des sächsischen Hofbuchbinders Jakob Krause zurück.

07 | Mit 6.685 Besuchern in der Zentralbibliothek verzeichnet die SLUB gegen Semesterende am 6. Juli den höchsten Tageswert seit Bezug ihres Neubaus im Sommer 2002.

Zusammenfassung der Digitalisierungskapazitäten der SLUB im „Dresdner Digitalisierungszentrum“ (DDZ).

09 | Ministerpräsident a.D. Biedenkopf spendet der SLUB die erste amerikanische Enzyklopädie.

Das sächsische Bibliotheksmagazin BIS erscheint mit einem ersten Themenheft: „Kunst- und Musikbibliotheken in Sachsen“.

Eröffnung der Ausstellung „Wissen ordnen. Die frühen Bücher Kurfürst Augusts von Sachsen“.

11 | Auftakt der Fotobuchreihe „Sammlung Deutsche Fotothek“ in Kooperation mit der „Sächsischen Zeitung“.

Veröffentlichung einer neuen Präsentationsoberfläche für Digitalisate.

Einführung eines Kassenautomaten in der Zentralbibliothek.

Konstituierende Sitzung des Kompetenznetzwerks „Deutsche Digitale Bibliothek“. Die SLUB ist als eine von vier Bibliotheken am Aufbau dieses zentralen Zugangs zu digitalem Wissen und Kultur beteiligt.

JULI AUGUST SEPTEMBER OKTOBER NOVEMBER DEZEMBER

08 | Die Landesstelle für Bestandserhaltung der SLUB leistet dem Kloster St. Marienthal und anderen hochwassergeschädigten Einrichtungen in Ostsachsen die notwendige Soforthilfe.

Integration eines 3D-Gebäudemodells zur Bestandsanzeige in den SLUB-Katalog.

Im Pilotprojekt „Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts“ (VD 18) überschreitet die SLUB als erste beteiligte Bibliothek die Marke von 5.000 digitalisierten Titeln. Ende 2010 sind 8.000 Titel erreicht.

Fertigstellung des Open Access-Publikationsservers Qucosa mit Beteiligung aller vier sächsischen Universitäten und zahlreicher weiterer Einrichtungen.

10 | Neugestaltung des Eltern-Kind-Raums der Zentralbibliothek durch die Künstlerin Yosi Losaj.

Jahrestagung der deutschen Ländergruppe der „International Association of Sound and Audio-visual Archives“ (IASA).

„Ich lese ... Mein Lieblingsbuch“, ein Lesemarathon von Benutzern im Rahmen der Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“.

12 | Mit den Staatsbibliotheken Berlin, Göttingen und Hamburg sowie der Zeutschel GmbH vereinbart die SLUB die Übernahme des Release Management für eine gemeinsame Open Source-Software zur Produktion und Präsentation von Digitalisaten.

Die SLUB startet mit dem Dresdner Unternehmen neonwrx ein Pilotprojekt für neue Arbeitsformen (Coworking Space).

Einführung neuer Webseiten und eines grundlegend neuen SLUB-Katalogs mit Suchmaschinentechnologie.

EDITORIAL



Die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) wurde 1996 aus der Sächsischen Landesbibliothek und der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Dresden errichtet. Als 1556 gegründete Landesbibliothek sammelt und archiviert sie möglichst umfassend Veröffentlichungen über Sachsen sowie die in Sachsen erscheinenden ablieferungspflichtigen Publikationen. Als Bibliothek der TU Dresden trägt sie die Informationsversorgung einer der größten deutschen Hochschulen. Als Sächsische Staatsbibliothek erfüllt die SLUB zentrale Koordinierungs- und Dienstleistungsfunktionen für die Bibliotheken im Freistaat Sachsen.

Im Geschäftsjahr 2010 stieg die Zahl der Besucher erstmals auf über zwei Millionen und die der registrierten Benutzer auf über 50.000. Diese Zahlen sprechen für sich und verdeutlichen, dass die Bibliothek für viele ein zweites Zuhause ist. Die Nachfrage nach gedruckten Büchern und Zeitschriften bewegt sich auf konstant hohem Niveau. Die Zahl der virtuellen Besucher und der Zugriffe auf die elektronischen Ressourcen steigt zugleich exponentiell. Der vorliegende Geschäftsbericht, von einem Team um Dr. Achim Bonte zusammengestellt, analysiert die verfügbaren Zahlen, um die Bedarfe und Entwicklungen zu erkennen, Service und Geschäftsabläufe nachfrageorientiert zu optimieren.

Angesichts des raschen Wachstums der digitalen Bibliothek war die größte Herausforderung im Jahr 2010, die analogen und digitalen Angebote unter einer einheitlichen Suchoberfläche recherchierbar zu machen. Innerhalb von neun Monaten hat es eine hoch motivierte Arbeitsgruppe geschafft, den SLUB-Katalog auf der Basis der Discovery-Software „Primo“ quasi neu zu erfinden. Damit sind wir der Vision, die ganze Medienvielfalt der SLUB von der mittelalterlichen Handschrift bis zur Fotografie, vom historischen Druck bis zu den vielfältigen lizenzierten Online-Angeboten in einem Katalog zusammenzuführen, einen großen Schritt näher gekommen.

Mit dem neuen Katalog wurde auch die neue Webseite der SLUB frei geschaltet. Im Mittelpunkt steht jetzt die zentrale Suchfunktion, die Abteilungen präsentieren sich konzentrierter über ihre

Dienstleistungen und Sammlungen. Dabei belegen die digitalen Sammlungen, wie aktiv sich die SLUB, wesentlich gefördert durch Drittmittel, am digitalen Strukturwandel öffentlicher Bildung und Wissenschaft beteiligt. Mit 1,2 Millionen grafischen Medien und 27.000 digitalisierten Handschriften und Drucken präsentiert die SLUB das zweitgrößte Angebot Deutschlands.

Im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder hat die TU Dresden mit dem DRESDEN. concept eine strategische Partnerschaft mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen (Fraunhofer, Helmholtz, Leibniz, Max Planck) sowie den Staatlichen Kunstsammlungen, dem Deutschen Hygienemuseum und der SLUB geschlossen. Über die optimale Literatur- und Informationsversorgung hinaus ist die digitale Transformation von Kultur und Wissen der Innovationsschwerpunkt der SLUB.

Veranstaltungen und Ausstellungen verdeutlichen die regionale und lokale Verankerung der zunehmend national und global agierenden Bibliothek. Mit der Kustodie und den Farbensammlungen der Universität galt eine gemeinsame Präsentation der Geschichte und weltweiten Wirkung von Goethes Farbenlehre und Runges Farbenkugel, aus dem Unitätsarchiv Herrnhut wurde eine Gastausstellung über die weltweiten Netzwerke der Brüderunität seit dem 18. Jahrhundert gezeigt. Zur Jubiläumsausstellung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden trug die SLUB nicht nur zahlreiche Leihgaben, sondern auch eine eigene Präsentation „Wissen ordnen. Die frühen Bücher der Kurfürsten“ bei.

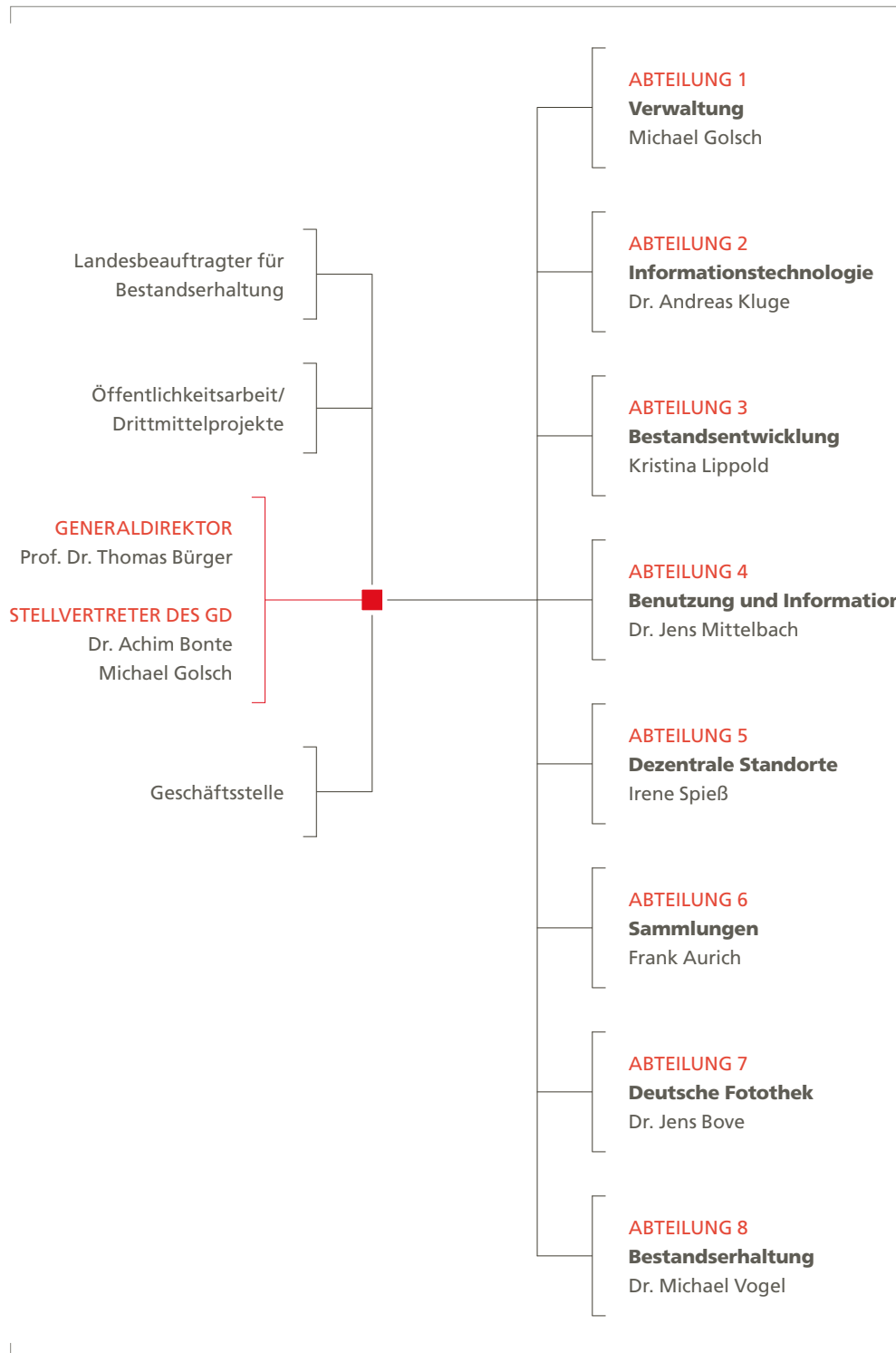
Den wachsenden Erwartungen der Informations- und Wissensgesellschaft an die SLUB stehen denkbar angespannte öffentliche Haushalte gegenüber. Alle Fraktionen des Sächsischen Landtags haben in einer Debatte „SLUB stärken und Exzellenz fördern“ im Januar 2011 die Leistungen der Bibliothek anerkannt und Unterstützung auf dem Weg zu einer Budgetierung signalisiert, um die knappen Ressourcen flexibler einsetzen zu können. Nach dem rigorosen Abbau von 138 Stellen zwischen 2002 und 2010 bei gleichzeitig nur elf Neueinstellungen konnte die Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst die Neubesetzung von wenigstens zwei Dritteln der bis 2016 frei werdenden Stellen zusagen.

Der Geschäftsbericht verdeutlicht die hohe Leistungsbereitschaft und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen gilt an erster Stelle mein Dank. Ein besonderer Dank gilt ferner allen, die die SLUB unterstützen: Den Partnern in Politik und Verwaltung, dem Kuratorium der SLUB, dem Freundeskreis und ungenannten Stiftern, die mit Schenkungen unsere Sammlungen bereichern.



Prof. Dr. Thomas Bürger
Generaldirektor

ORGANISATIONS- UND VERWALTUNGSSTRUKTUR



INHALTSVERZEICHNIS

Kennzahlen	3
Höhepunkte	4
Editorial	6
Organisations- und Verwaltungsstruktur	8
Inhaltsverzeichnis	9
Personalsituation und Betriebsorganisation	11
Digitale Bibliothek	15
Bestandsentwicklung	23
Benutzung und Informationsdienste	31
Sammlungen	41
Deutsche Fotothek	47
Informationstechnologie	51
Bestandserhaltung	55
Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen	60
Gremien	61
Impressum	62

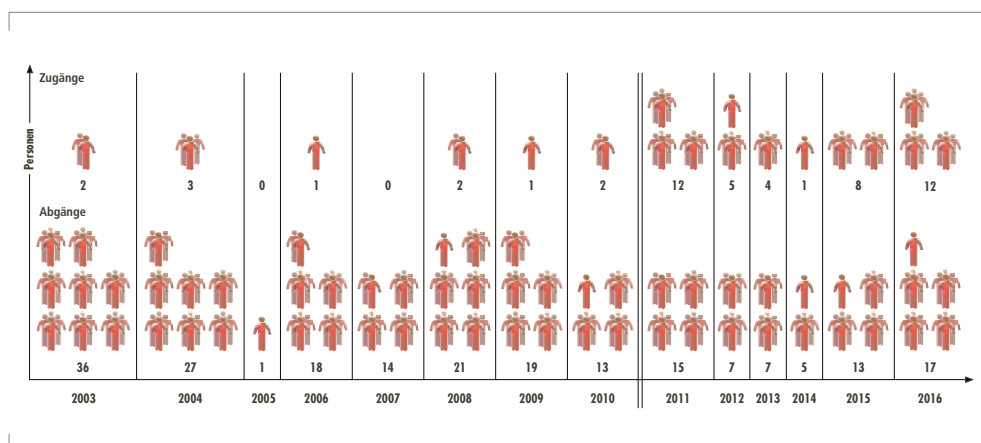
PERSONALSITUATION, HAUSHALT UND BETRIEBSORGANISATION

Angesichts der für die Bibliothek unverändert schwierigen Rahmenbedingungen sahen sich Kuratorium und Generaldirektion im Berichtsjahr gefordert, ihre bisherige Strategie der systematischen Leistungssteigerung (konsequenter Ausbau der Benutzerdienste und der Digitalen Bibliothek) durch vermehrtes Lobbying zu begleiten. Bis Ende 2010 verbesserte sich die Aussicht, der SLUB die für die Zukunftssicherung des Hauses dringend notwendigen unternehmerischen Freiräume zu erschließen, um sie langfristig in der Spitzengruppe der deutschen Bibliotheken halten zu können.

Personalsituation

Zwar hat die SLUB im Ergebnis pauschaler Sparvorgaben der Landesregierung im Jahr 2010 noch einmal 13 Personalstellen verloren. Ab 2011 wird sie jedoch zumindest zwei Drittel der bis 2016 altersbedingt freiwerdenden Personalstellen direkt ausschreiben und extern wiederbesetzen können. Die schriftliche Zusage der Sächsischen Staatsregierung vom Sommer 2010 ist inzwischen im Doppelhaushalt 2011/2012 verankert. Erstmals seit dem Einstellungsstopp von 2002 hat die SLUB damit nennenswerte Handlungsmöglichkeiten im personellen Sektor gewonnen. Standen im Zeitraum 2003 bis 2010 insgesamt 149 Personenabgängen nach jeweils aufwändigen Sonderverfahren lediglich elf Zugänge gegenüber, werden in den Jahren zwischen 2011 und 2016 bei 60 altersbedingten Abgängen mindestens 40 Neueinstellungen möglich sein. Das ist keine komplette Trendwende in der Stellenentwicklung, jedoch ein deutlicher Fortschritt.

Personalabbau in der SLUB 2003 – 2016



Trotz des noch andauernden Personalabbaus stellte sich die SLUB auch 2010 ihrer Verantwortung als Ausbildungsbibliothek. In den Berufen Fachangestellte für Medien und Informationsdienste, Fachinformatiker, Foto- und Medienlaboranten sowie Buchbinder wurden insgesamt

18 Lehrlinge betreut. Zehn Auszubildende schlossen im Sommer ihre Lehre erfolgreich ab. Bei der Koordinierung der bibliothekarischen Fortbildung in Sachsen wirkt die SLUB eng mit der Sächsischen Landesfachstelle für Bibliotheken zusammen. Über das Portal Bifosa (www.bifosa.de) wurden im Berichtsjahr insgesamt 68 Seminare angeboten (2009: 57).

Um den Personalabbau abzufedern, neue Perspektiven von außen und ein dichteres Netzwerk speziell im außeruniversitären Raum zu gewinnen, hat die SLUB Ende 2009 begonnen, systematisch um ehrenamtliche Unterstützung für die SLUB zu werben. Ohne eine engagierte Bürgergesellschaft und neue Formen der Kooperation und Vernetzung werden auch die wachsenden Anforderungen an eine wissenschaftliche Großbibliothek künftig wohl kaum noch zu bewältigen sein. Während des Berichtsjahrs stieg die Zahl der ehrenamtlichen Helfer in vielfältigen Projekten auf 32 Personen. Im August veranstaltete die Bibliothek mit Vertretern von neun Seniorenbildungs- und -kulturverbänden aus der Region einen runden Tisch zum Thema „Die Generation 50+ als Bibliotheksbenutzer“, einem zentralen Anliegen der Ehrenamtsinitiative.

Sachhaushalt

Im Vergleich zur prekären Personalsituation befand sich die SLUB beim Sachetat trotz der auch für Sachsen deutlich spürbaren Auswirkungen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise erneut in einer günstigeren Lage. Wie in den Vorjahren verfügte die Bibliothek quantitativ über eine ihren Aufgaben annähernd angemessene Ausstattung

Freilich wies die Finanzierungsstruktur der Bibliothek weiterhin erhebliche systemische Risiken auf, da rund 25% des Erwerbungssetats aus zeitlich befristeten Sondermitteln stammten. Besonders zu nennen sind in diesem Zusammenhang Koalitionsvertragsmittel der Sächsischen Staatsregierung zur Verbesserung der Studienbedingungen an den Hochschulen (2010: landesweit 2,5 Millionen Euro), die im Berichtsjahr letztmals zur Verfügung standen.

Die Investitionen (inklusive IT) bewegten sich in den letzten Jahren zwischen 500.000 Euro und 750.000 Euro und waren bis zu 76% durch Sonderprogramme des Freistaates und des Bundes finanziert. Ein langfristig orientiertes und betriebswirtschaftlichen Grundsätzen folgendes Finanzmanagement ist unter diesen Rahmenbedingungen nicht möglich, ebenso wenig die planvolle Entwicklung neuer Geschäftsfelder.

Daneben ist erneut auf die kameralen Restriktionen hinzuweisen, denen die SLUB als letzte große Einrichtung im Geschäftsbereich des SMWK im Berichtsjahr noch unverändert unterlag. Neben dem bislang ungebremsen Personalabbau resultierten vor allem aus der geltenden Haushaltskameralistik gravierende Wettbewerbsnachteile gegenüber anderen deutschen Großbibliotheken. Insbesondere die fehlende Flexibilität zwischen Personal- und Sachetat setzte der Bibliothek zu

Ausgabenübersicht 2008 – 2010

	2010 IST (€)	2009 IST (€)	2008 IST (€)
Gesamtausgaben	26.693.000	26.806.000	24.919.000
davon Personalausgaben	14.776.000	14.327.000	14.228.000
Bestandsentwicklung	7.856.000	8.046.000	7.754.000
davon SLUB-Etat im Landeshaushalt (inkl. Anteil am Sachsen-Konsortium)	5.397.505	5.370.000	5.065.000
Investitionen	660.000	746.000	533.000
davon Sondermittel (inkl. Konjunkturmittel des Bundes)	503.000	518.000	313.000
Sachausgaben	558.000	584.000	624.000
Drittmittel (EFRE, DFG (ohne Investitionen))	2.843.000	3.103.000	1.780.000

enge Grenzen für konsequente Entscheidungen nach Kosten- und Leistungskriterien. Die SLUB benötigt daher generell erheblich mehr unternehmerische Spielräume. Die zum Jahresende 2010 mit Finanz- und Wissenschaftsministerium eröffneten Gespräche zur Budgetierung der SLUB durch Einführung des in Sachsen andernorts bereits erfolgreich angewendeten „Neuen Steuerungsmodells“ (NSM) entwickelten sich aussichtsreich und werden 2011 intensiv fortgesetzt.

Betriebsorganisation

Konsequent fortgeführt hat die Bibliothek die Optimierung ihrer Geschäftsprozesse. Besonders hervorzuheben sind die Einführung eines elektronischen Beschaffungsmanagements für alle Bibliotheksbereiche und der Ausbau des elektronischen Rechnungsgeschäftsgangs. In Vorbereitung auf eine umfassende Kosten- und Leitungsrechnung wurden zudem die Hauptproduktkataloge der Abteilungen weiter ausgebaut und das Berichtswesen optimiert. Mit der Einführung des SB-Bereichs für Vormerkungen und Magazinbestellungen und dem Einsatz eines Kassenautomaten in der Zentralbibliothek sind die Selbstbedienungsangebote der Bibliothek weiter ausgebaut und die extreme Arbeitsbelastung der Leihstelle zurückgeführt worden.

Um Knowhow- und Leistungstransfer bedarfsorientiert am freien Markt zu gewinnen, nutzte die SLUB im Jahr 2010 vermehrt strategische Partnerschaften im Wege von Public Private Partnership. Neben etablierten Unternehmen wie der Buchhandelsgruppe Schweitzer Fachinformationen zählten mehrere gezielt ausgewählte Startups aus der IT-Branche zu Entwicklungspartnern der Bibliothek.



DIGITALE BIBLIOTHEK

Ein besonders ambitioniertes Arbeitsprogramm hat die SLUB auf dem Gebiet der digitalen Informationsdienste abermals kräftig vorangebracht. Innerhalb eines Jahres wurden eine neue Präsentationsoberfläche für digitalisierte Medien vorgestellt, neue Webseiten publiziert sowie ein grundlegend neues Recherche- und Liefersystem für gedruckte wie elektronische Bestände erarbeitet. Auf die Veränderungen in Wissensgesellschaft und Bibliothekswesen fand die Bibliothek damit eine angemessene Antwort und gestaltete sie höchst erfolgreich mit.

Die Serviceentwicklungen begleitet die SLUB durch das lebendige SLUBlog und Aktivitäten in anderen Sozialen Netzwerken. Das SLUBlog, ein öffentliches Tagebuch der Bibliothek mit ungefilterter Kommentarfunktion, hat mit 142 Beiträgen, 1.004 Kommentaren und bis zu 3.500 Views pro Beitrag seinen Rang als eines der erfolgreichsten Bibliotheks-Blogs in Deutschland gefestigt. Das Mikroblog der SLUB in Twitter rangiert mit über 1.400 Abonnenten (sogenannten Followern) ebenfalls auf einem der ersten Plätze. Umfang und Qualität dieser Initiativen finden bei Benutzern wie in der Fachwelt regelmäßig ausdrückliche Anerkennung.

Ein Kennzeichen der Dresdner Bibliotheksstrategie ist der dezidiert kooperative Ansatz mit Öffnung auch gegenüber außerbibliothekarischen Informationsanbietern und innovativen Dienstleistern. Im Berichtsjahr wurde speziell die Zusammenarbeit mit jungen High-Tech-Unternehmen intensiviert. Während die Firmen ihre Konzepte testen und sich erste Referenzen erarbeiten können, profitiert die Bibliothek von deren hoher Innovationskraft und Einsatzbereitschaft. Partner wie „Avantgarde Labs“, „Mapongo“ oder „Visdat“ sicherten der Bibliothek zusätzliche Entwicklungsdynamik.

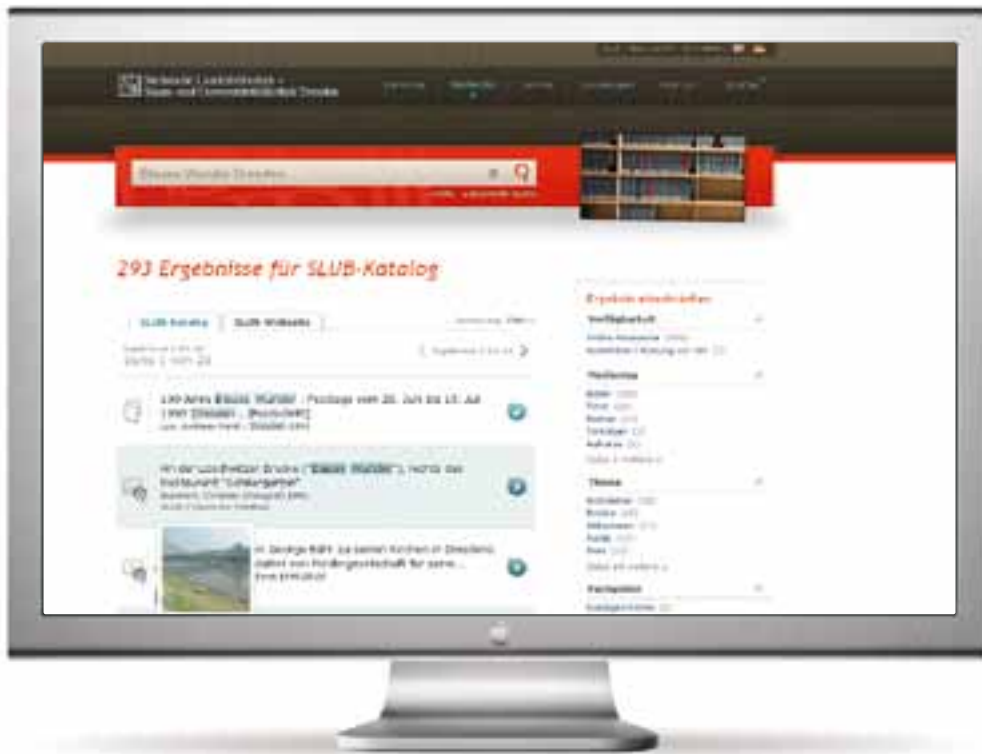
Neue Präsentationsoberfläche für digitalisierte Bestände

Gegenüber der vorherigen Oberfläche zeichnet sich die Neuentwicklung durch seine Eignung für vielfältige Medientypen, Mandantenfähigkeit (ökonomische Verwaltung beliebig vieler separater Präsentationen), Framework-Technologie, ein leicht zu veränderndes Design sowie ein einfach zu bedienendes Back Office aus. Der gesamte Quellcode ist unter einer Open Source-Lizenz freigegeben und somit für jedermann nachnutzbar und entwicklungsfähig. Am Ende des Berichtsjahrs war eine stabile Beta-Version im Netz, die von ersten Partnern übernommen wurde. Zum Arbeitsprogramm für 2011 zählen der Ausbau der Recherchemöglichkeiten und des sogenannten Werkzeugkastens (Exportfunktionen, Anlegen individueller Sammlungen u.a.).



Neuer SLUB-Katalog

Nach neun Vorbereitungsmonaten konnte die SLUB im Dezember 2010 ein Katalogfrontend implementieren, das auf den vorhandenen Systemen aufsetzt (zum Zweck des Data mining oder auch durch Inanspruchnahme der lokalen Benutzerverwaltung), zugleich aber davon weitgehend unabhängig ist. Unter einer intuitiven Benutzeroberfläche und mit bestechend kurzen Antwortzeiten sind die Titel und Inhalte des früheren SLUB-Katalogs, der Deutschen Fotothek, der Mediathek und der Digitalen Sammlungen integriert durchsuchbar, daneben viele wichtige Online-Dokumente aus DFG-geförderten Nationallizenzen und anderen lizenzierten Quellen. Eine besondere Herausforderung bedeutete der Anspruch, die zugrundeliegende Suchmaschinenlösung „Primo“ der Firma Ex Libris nicht als Standard-Fertigprodukt einzuführen, sondern als Herzstück der Webseite spezifisch zu gestalten und weitgehend in die WWW-Informationen zu integrieren. Auch die Ausleihverwaltung sollte möglichst bruchlos in das Gesamtkonzept finden. Unter den zahlreichen internationalen Primo-Anwendern verfolgte bislang nur die Bibliothek der ETH Zürich einen vergleichbar konsequenten Ansatz. 2011 sollen schrittweise weitere Titeldaten online verfügbarer Bestände eingebracht und das Suchkonzept um eine multilinguale Suche bereichert werden.

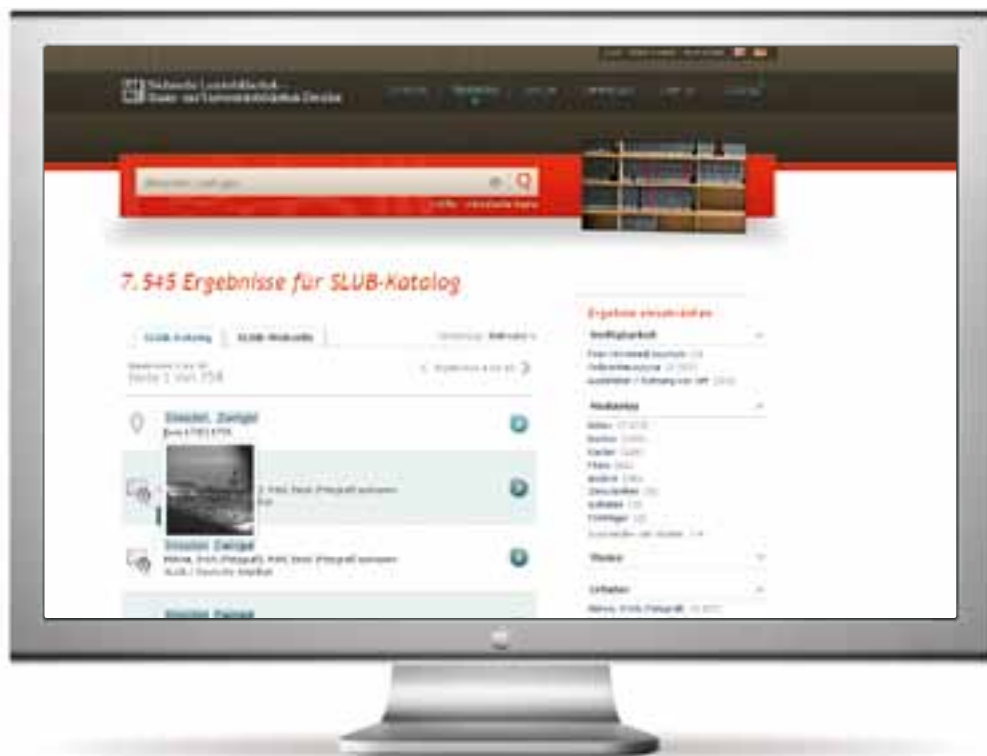


Retrospektive Digitalisierung

Geräte- und softwaretechnisch wie konzeptionell zählt die SLUB auf dem Gebiet der Retrodigitalisierung weiterhin zu den führenden Kultureinrichtungen in Deutschland. Sie ist Mitglied im Kompetenznetzwerk „Deutsche Digitale Bibliothek“ (DDB), Koordinierungsstelle für die sächsischen Beiträge zur DDB und Europeana, der Digitalen Bibliothek der Europäischen Union, und federführend bei der Entwicklung des sogenannten DFG-Viewer, eines Webdienstes zur einheitlichen Präsentation von Digitalisaten aus unterschiedlichen Repositorien.

Mit 2,33 Millionen neuen Images übertraf die Bibliothek ihre Digitalisierungsleistung des Vorjahres um 137%. Mit vielfältigen Partnern arbeitete sie im Bereich der Digitalisierung unter anderem an zehn Drittmittelprojekten. Ein besonders umfangreicher Ergebnisbeitrag stammte aus dem kooperativen Pilotprojekt „VD 18 digital“, wobei die SLUB auch im direkten Leistungsvergleich mit Partnerbibliotheken hervorragende Zwischenresultate erreichte. Am Ende des Berichtsjahres umfassten die Digitalen Sammlungen der SLUB neben knapp 1,1 Millionen grafischen Medien (Fotos, Karten, Zeichnungen), rund 25.000 Handschriften und Drucke, darunter über 8.000 Drucke des 18. und über 4.000 Drucke des 17. Jahrhunderts. Damit rangiert die SLUB hinter der

Bayerischen Staatsbibliothek deutschlandweit auf dem zweiten Platz. Sie ist entschlossen, die Massendigitalisierung auch in den nächsten Jahren gesteigert fortzusetzen. Wie gerade das Beispiel der Bayerischen Staatsbibliothek zeigt, die durch einen 2007 mit Google geschlossenen Kooperationsvertrag derzeit mit eindrucksvollem Abstand das Feld anführt, ist dazu neben der weiteren Unterstützung durch den Freistaat Sachsen, die Deutsche Forschungsgemeinschaft und andere Drittmittelgeber auch eine Allianz mit privaten Informationsdienstleistern ratsam.



Im Sommer 2010 wurden sämtliche Digitalisierungskapazitäten der Bibliothek im „Dresdner Digitalisierungszentrum“ (DDZ) zusammengefasst, einem Referat der Abteilung Bestandsentwicklung mit institutionalisierter Verbindung zur Reprowerkstatt der Abteilung Deutsche Fotothek.

Neue WWW-Informationen

Als zentrale Visitenkarte der Bibliothek im Internet war die 2006 veröffentlichte Webseite grafisch und technologisch zunehmend veraltet, inhaltlich-strukturell überfrachtet und für die Benutzer entsprechend schwer überschaubar. Der Ende 2010 publizierte neue Entwurf schafft

eine klare Struktur, kürzere Wege und stellt den SLUB-Katalog als entscheidendes Werkzeug des Hauses konsequent in den Mittelpunkt. Er verfügt über ein bereits viel gelobtes frisches Design und enthält einige Anwendungen, die keineswegs überall anzutreffen sind (z.B. angereicherter Index zur Webseitensuche mit Linked Open Data, 3D-Modell zur Standortbestimmung, animierte Grafiken). Webseitengestaltung ist eine Daueraufgabe der Bibliotheken. Unter Vermeidung von neuen drastischen Zäsuren soll die Webseite der SLUB kontinuierlich weiterentwickelt werden. Für 2011 sind unter anderem die umfassende „Shibbolethisierung“ der Webservices (bequeme Authentifizierung und Autorisierung für passwortgeschützte Dienste), der Ausbau der Dienste für mobile Plattformen (Handys, Tablet-PC u.a.) und die Einführung von Personalisierungsmöglichkeiten (Aufbau der Bibliothekswebseite nach individuellen Interessenschwerpunkten) vorgesehen.





Entwicklungs-, Service- und Beratungszentrum für die Digitalisierung

Neben den hauseigenen Arbeiten unterstützte die SLUB als Dienstleistungs- und Beratungszentrum Einrichtungen beim Aufbau von Digitalisierungs-Workflows oder bei Projektanträgen und kleineren Digitalisierungsvorhaben.

Auf dem Gebiet der Softwareentwicklung wurde in Kooperation mit den Staatsbibliotheken Berlin, Göttingen, Hamburg und der Firma Zeutschel die quelloffene Softwaresuite Goobi zur Produktion und Präsentation von Digitalisaten weiterentwickelt und in verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt. Zum Ende des Berichtsjahrs übernahm die SLUB von der SUB Göttingen die Aufgabe, für Goobi ein professionelles Release Management aufzubauen.

DBoD und Qucosa. Beginn des Regelbetriebs

Mit dem regionalen Datenbankserver „Databases on Demand“ (DBoD) wurden die bislang nur teilweise vorhandenen Datenbankserver der einzelnen sächsischen Bibliotheken durch ein zentrales Informationssystem im WWW abgelöst. Entwicklungsziele waren höhere Benutzerfreundlichkeit, deutliche Erweiterung der bislang angebotenen Inhalte, Integration auch kleinerer Informationseinrichtungen und deren Klientel sowie ein optimierter Ressourceneinsatz. Das Projekt wurde im Frühjahr 2010 fristgerecht abgeschlossen. Ende 2010 waren insgesamt über 800 Fakten- und Volltextdatenbanken verfügbar. Im Wege von Servicevereinbarungen konnte der Dienst für Bibliotheken in Thüringen geöffnet werden, mit Einrichtungen aus Sachsen-Anhalt wurden Gespräche begonnen. Mit einem neu bewilligten Drittmittelprojekt sollen Inhalte wichtiger CD/DVD-Datenbanken (z.B. die Normendatenbank „Perinorm“) auch unmittelbar für Katalogrecherchen produktiv werden (Tiefenerschließung von bzw. Deep linking in Datenbanken).

Um Entwicklungskapazität zu bündeln, einen rationellen Betrieb zu erreichen und möglichst viel relevanten, multimedialen Inhalt zusammenzufassen, wurden die in Sachsen vorhandenen lokalen Repositorien durch Qucosa, einen zentralen, mandantenfähigen Publikationsserver auf der Basis einer Open Source-Standardlösung ersetzt. Ende 2010 besaßen die Universitäten Chemnitz, Dresden, Freiberg und Leipzig, das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf sowie die SLUB jeweils Qucosa-Mandanten im Regelbetrieb. Weitere 13 Einrichtungen nutzten Qucosa ohne eigenen Mandanten. Insgesamt enthielt der Publikationsserver über 6.000 vollständige Dokumente in 20 verschiedenen Dokumentarten. Für 2011 wird angestrebt, den Zugang von Publikationen weiter zu erhöhen und für den bereits zertifizierten Dienst das neue DINI 2010-Zertifikat zu erhalten.

Where Art Belongs

Chris Kraus

OCTOBER

THE FILMING OF MODERN LIFE

TUR

PAINTING // Edited by Terry R. Myers
Documents of Contemporary Art

Christine Otten

GOOD LUCK

Erik

JOANNA

RYTEL

Art

Video

KAREL APPEL & VAN GOGH

HANS DEN HARTOG JAGER & DONALD

SOUND // Edited by Coleb Kelly
Documents of Contemporary Art

Whitechapel

Tools for Living: A Sourcebook of Iconic Designs for the Home

Charlotte & Peter Fiell

Rotraud Walden (Hrsg.), Simone Kosica

Architekturpsychologie für Kindertagesstätten

WARD

Pagodas in Play

Bucknell UNIVERSITY

The Consort Music of William Lawes 1602-1645

John Cunningham

GUSTAV STICKLEY

DAVID CATHERS

Sauter +

12. 2011

Entwicklungs

Produktions

Verlag

3 316244

SLUB DRESS

3 316244

3 3162

SLUB DR

3 3162

SLUB DR

3 316

SLUB DR

3 316

SLUB D

3 31

Erwerbungsetat der SLUB nach Finanzierungsquellen 2008 – 2010

	2010		2009		2008	
	Absolut(€)	%	Absolut(€)	%	Absolut(€)	%
Etatzuweisungen des Landes	5.397.505	62,9	5.501.110	68,34	4.821.800	62,19
davon Anteil Sachsen-Konsortium	467.814	5,93	531.610	6,60		
TU Dresden (Hochschulkonsens)					552.000	7,12
Koalitionsmittel	755.000	9,57	870.000	10,81	388.000	5,00
Sachsen-Konsortium					283.106	3,65
DFG	203.000	2,57	201.150	2,50	189.870	2,45
Universitätsklinikum	1.100.000	13,94	1.126.000	13,99	947.000	12,21
Sondermittel (SMWK), Umwidmungen im Haushalt	400.000	5,07	351.670	4,37	572.119	7,38
Summe	7.855.505		8.049.930		7.753.895	

Kaufzugang 2008 – 2010

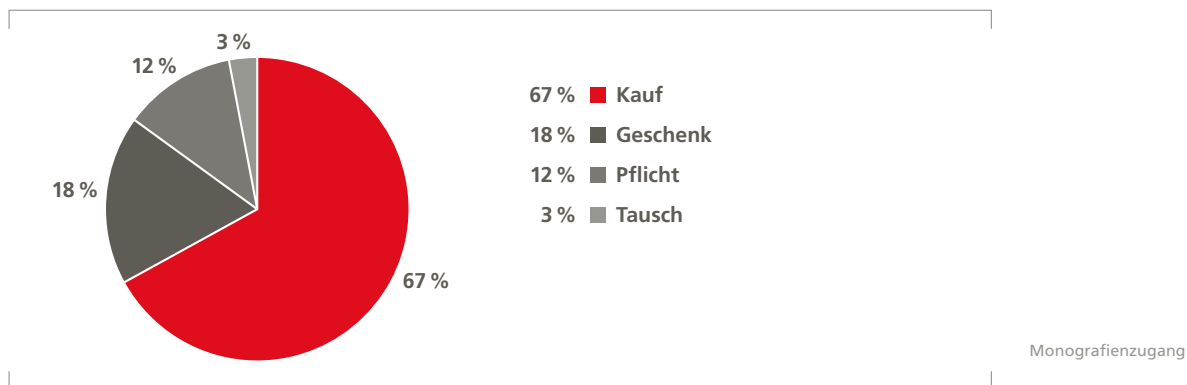
	Medieneinheiten			Ausgaben 2010	
	2010	2009	2008	Absolut(€)	%
Zeitschriften und Zeitungen (Ifd. Abos, print)	6.010	6.031	6.032	3.719.886	47,35
Elektronische Zeitschriften und Datenbanken	30.340	24.188	21.050	1.358.921	17,30
Serien und Fortsetzungen	1.693	1.675	1.834	160.440	2,03
Monografien und Zeitschriftenbände (ohne Lehrbücher)	60.522	64.592	75.908	1.371.508	17,39
Monografien Lehrbuchsammlung	8.589	9.397	16.913	332.943	4,22
Loseblatt-Werke, Lieferungswerke	126	184	230	126.402	1,60
Handschriften und Autographe	3.018	3.716	1.822	36.330	0,46
Notendrucke	2.843	1.851	1.845	43.000	0,55
Tonträger, Videos	3.381	3.658	2.762	40.000	0,51
Fotografische Bilddokumente	139.801	46.782	35.904	49.800	0,63
SSG (nur DFG-Anteil)	6.575	5.151	5.104	203.000	2,57
Karten, Pläne	154	249	322	33.500	0,43
Einband				188.360	2,40
Erwerbungsnebenkosten				51.888	0,66
Summe Medieneinheiten	263.052	193.550	142.644		
Summe Ausgaben				7.855.505	100

Monografien

Die Profilierung ihrer Geschäftsgänge nach betriebswirtschaftlichen Kriterien hat die SLUB im Schriftentausch und bei der Bearbeitung von Geschenken erfolgreich fortgesetzt. Durch die Rationalisierungsgewinne des Dresdner Erwerbungsmodells und weitere organisatorische Maßnahmen konnte der Buchdurchsatz pro Personalstelle nochmals deutlich auf nun 3.324 Einheiten gesteigert werden.

Die Buchdurchlaufzeit bewegte sich mit durchschnittlich 13 Kalendertagen auf dem sehr guten Niveau des Vorjahres. Mit der Ausweitung des Dresdner Erwerbungsmodells im Monografiengeschäftsgang sind für 2011 weitere Einspareffekte insbesondere in der Formalerschließung und bei der Buchbearbeitung zu erwarten. Die freie Personalkapazität wird dringend benötigt, um den dynamischen Ausbau der Digitalen Bibliothek zu unterstützen (Referat Non-Book Materials u.a.).

Bei der Literaturversorgung für die 35.000 Studierenden der Technischen Universität Dresden kommt der Lehrbuchsammlung eine Schlüsselrolle zu. Angesichts einer völlig unzureichenden Etatzuweisung des Unterhaltsträgers in Höhe von 97.500 Euro sah sich die Erwerbungsleitung erneut gefordert, durch Umverteilung zusätzliche Mittel zur Finanzierung von Lehrbüchern bereitzustellen.



Gegenüber dem hohen Vorjahresniveau (9.007 Einheiten) hat die Bibliothek ihren Pflichtzugang noch einmal um 9% auf 9.817 Bände gesteigert. Das relevante Verlagsschrifttum gelangt weitgehend vollständig in die Bibliothek. Bei der schwerer zu beschaffenden, weil nicht über den Buchhandel angezeigten grauen Literatur wird seit 2008 eine Marktdurchdringung von etwa 70% erreicht. Die Zugangsquote für die pflichtrelevanten elektronischen Medien blieb unterdurchschnittlich. Das Fehlen einer gesetzlichen Regelung für die Abgabepflicht elektronischer Publikationen wirkt sich hier unverändert nachteilig aus. Gleichwohl hat die SLUB die Akquise elektronischer Publikationen aus Sachsen erfolgreich weiterverfolgt und sich dabei

zunächst auf die Periodika einschlägiger Institutionen konzentriert. Mit dem Dokumenten- und Publikationsserver Qucosa verfügt die Bibliothek über ein gutes Werkzeug, um die Dokumente professionell zu verwalten und anzubieten.

Beim Schriftentausch konzentrierte sich die SLUB auf den Kunst-Tausch für das DFG-Sondersammelgebiet „Zeitgenössische Kunst nach 1945“. Das Fach verzeichnete einen Zugang an grauer Literatur von rund 1.500 Einheiten (2009: 1.200). Die Übernahme von Geschenken beschränkte sich im Wesentlichen auf geschlossene Sammlungen und auf Bestandsergänzungen durch Einzelstücke und wurde deutlich reduziert (2010: rund 16.000 Einheiten; 2009: 21.000 Einheiten).

Zeitschriften

Nicht zuletzt durch Zuwächse bei der Pflichtliteratur stieg die Zahl der Abonnements über alle Erwerbungsarten und Medienformen auf rund 17.000 (2009: 15.660). Bei den Kaufzeitschriften stehen inzwischen 9.800 elektronisch gehaltenen Titeln 6.010 Print-Abonnements gegenüber. Mit den lizenzierten Zeitschriftenpaketen einschließlich der Nationallizenzen bietet die SLUB insgesamt 30.000 lizenzpflichtige elektronische Zeitschriften an. Für das Portfolio der Kaufzeitschriften ergab sich erneut eine Preissteigerung von rund 8%. Die Ausgaben für Zeitschriften und Datenbanken schlugen im Berichtsjahr mit 5,4 Millionen Euro bzw. rund 70% des Erwerbungssetats zu Buche. Für eine nachhaltige, an Lehre und Forschung wie an den landesbibliothekarischen Aufgaben orientierte Bestandsentwicklung ist die SLUB vor diesem Hintergrund zwingend auf Etatzuweisungen angewiesen, die die Preisentwicklung auf dem Datenbank- und Zeitschriftenmarkt angemessen berücksichtigen.



Datenbanken

Das von der SLUB geführte Konsortium der sächsischen Hochschulbibliotheken (Arbeitsgruppe Erwerbungs koordinierung und Konsortialverträge) kann auch für das zurückliegende Jahr auf gute Verhandlungsabschlüsse bei der gemeinschaftlichen Erwerbung von Datenbanken verweisen. Das 2009 zur Mittelverteilung entwickelte Allokationsmodell hat sich erneut bewährt. Sparvorgaben der Landesregierung geschuldet, standen dem Konsortium im Berichtsjahr für die Lizenzierung von Datenbanken allerdings 200.000 Euro weniger zur Verfügung (-13%). Für den Doppelhaushalt 2011/12 ist eine Fortschreibung dieser Kürzung bereits im Planansatz vorgesehen. Angesichts durchschnittlicher Preissteigerungen von jährlich 8% droht damit eine massive Unterfinanzierung des Konsortiums.

Einen weiteren Schwerpunkt der Konsortialarbeit bildete der Aufbau eines gemeinsamen Konsortiums mit den thüringischen Hochschulbibliotheken für die Produkte des Beuth-Verlages. Der abschließend verhandelte Vertrag wird Anfang 2011 unterzeichnet. Mit eigenen Initiativen bei den beteiligten Bundesministerien für Bildung und Forschung sowie für Wirtschaft und Technologie hat sich das „Sachsenkonsortium“ zudem an den Bemühungen um eine Weiterführung des Fachinformationszentrums (FIZ) Technik beteiligt. Fortgesetzt wurden die Marktsondierungen für ein umfassendes Datenbankmanagement zur Unterstützung strategischer Erwerbungsentscheidungen und für das Outsourcing von Konsortialdienstleistungen.

Durch Umschichtungen im Haushalt gelang es der SLUB im Berichtsjahr noch einmal, Preissteigerungen bei Datenbanken zu kompensieren und das Angebot in diesem Segment mit 340 lizenzierten Fachdatenbanken stabil zu halten. Hinzu kommen 125 der über die Deutschen Forschungsgemeinschaft für das gesamte Bundesgebiet bereitgestellten 150 Nationallizenzen (2009: 100). Mit der bundesweiten Überführung der bisherigen Nationallizenzen in ein Regelfinanzierungsmodell muss sich auch die SLUB ab 2011 auf die anteilige Mitfinanzierung der ausgewählten Produkte einstellen.

Referat Non-Book Materials

In der Prozesskette der retrospektiven Massendigitalisierung der SLUB nimmt das NBM-Referat eine Schlüsselstellung ein. Das gilt für die reinen Erschließungsleistungen im Softwaresystem „Goobi“ zur Erschließung und Präsentation von Digitalisaten wie für die Koordinierungsaufgaben des Referats innerhalb des arbeitsteiligen Geschäftsgangs. Insgesamt wurden 2010 rund 17.500 Erschließungsvorgänge in Goobi bearbeitet (2009: 5.600). Für die dafür notwendige Personalverstärkung des Referats wurden innerhalb der Abteilung erwirtschaftete Effizienzrenditen genutzt.

Dresdner Digitalisierungszentrum (DDZ)

Der erfolgreiche Übergang zur Massendigitalisierung spiegelt sich auch in der Steigerung der im DDZ produzierten Images um 137% im Vergleich zum Vorjahr wider (siehe auch den Abschnitt Digitale Bibliothek). Hinsichtlich der Anzahl wie der Vielfalt der verfügbaren digitalisierten Medien (Handschriften, Drucke, Fotos, Karten, Zeichnungen, AV-Medien) rangiert die SLUB unter den deutschen Bibliotheken auf dem zweiten Platz. Für 2011 ist mit einer weiteren Steigerung des Digitalisierungsdurchsatzes zu rechnen.

Sondererschließungsprojekte (VD 18, Bibliographien, retrospektive Katalogkonversion)

Bei der Konversion der Altbestands-Zettelkataloge, dem zentralen Sondererschließungsprojekt des Hauses, kooperiert die SLUB federführend mit den Universitätsbibliotheken in Chemnitz und Leipzig. Partner der sächsischen Bibliotheken ist die Medea Services Ltd., die ihre Expertise bereits bei zahlreichen, ähnlich anspruchsvollen Vorhaben erfolgreich unter Beweis gestellt hat. Das Großprojekt wird aus Mitteln des „Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung“ (EFRE) finanziert.

Im Berichtsjahr 2010 wurden rund 270.000 Titelaufnahmen konvertiert. Seit Produktionsbeginn im September 2009 sind 40% der auf eine Million veranschlagten Titelmenge bearbeitet. Der Wochendurchschnitt lag 2010 bei 5.100 Titelaufnahmen, in Spitzenzeiten wurden (abhängig vom Titelmateriale) über 15.000 Aufnahmen pro Woche erreicht. Zum Jahresende waren der Musikalienkatalog (50.000 Aufnahmen) und 80% (320.000 Aufnahmen) des teils handschriftlich geführten Alphabetischen Hauptkataloges der früheren Sächsischen Landesbibliothek bearbeitet.

Retrokatalogisierung an der SLUB 2008 – 2010

	Monografien		Zeitschriften	Sonstige Medien (Karten, Musikalien, Tonträger u.a.)	
	Titel	Exemplare	Exemplare (mehrbändige Werke)	Titel	Exemplare
2010	268.246	284.333	72.180	46.089	47.671
davon EFRE	244.474	252.752	29.892	35.945	36.131
2009	59.235	73.639	61.789	22.104	23.279
davon EFRE	17.910	22.730	30.345		
2008	69.842	83.410	65.963	33.884	36.801
davon EFRE	9.010	10.004	25.451		

Bei den Neuzugängen betrug die Eigenkatalogisat-Rate der SLUB 45%. Sie liegt damit unverändert deutlich über dem Verbund-Durchschnitt von 29%, was vornehmlich auf die Aufnahme unselbständiger Veröffentlichungen (Aufsätze u.a.) im Rahmen der mit Sammelschwerpunkten der SLUB korrespondierenden „Sächsischen Bibliografie“ und der „Bibliografie Geschichte der Technik“ zurückzuführen ist. Zusätzliche Effekte ergeben sich aus der Neukatalogisierung im Drittmittelprojekt „Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts“ (VD 18) (2010: 8.039 Titel), aus der Erwerbung unikatler Bestände und aus den kurzen Geschäftsgangzeiten in Verbindung mit dem Dresdner Erwerbungsmodell.

Erschließung Neuzugang 2008 – 2010

	2010	2009	2008
Titel gesamt	152.297	156.740	164.382
davon Fremddaten	16.076	15.562	13.481
Eigenkatalogisate	68.684	74.415	74.187
Rate Eigenkatalogisate in %	45,1	47,48	45,13

Mit insgesamt 15.400 Titelaufnahmen (2009: 13.900) verzeichneten die beiden Fachbibliografien der SLUB erneut signifikante Zuwächse. Fortgesetzt wurde in diesem Zusammenhang auch die systematische Digitalisierung von Inhaltsverzeichnissen zu Sammelschwerpunkt-Literatur, um für die Medienauswahl im SLUB-Katalog zusätzliche Informationen zu bieten.



BENUTZUNG UND INFORMATIONSDIENSTE

Trotz fortschreitender Digitalisierung kann die SLUB auch im Bereich der klassischen Benutzerdienste auf ein hervorragendes Geschäftsjahr zurückblicken. Um die stetig wachsenden Ansprüche an die Ausstattung der Bibliotheksräume zu erfüllen, wurden sämtliche PC-Arbeitsplätze erneuert und auch konzeptionell entwickelt. An allen Plätzen ist einheitlich der Zugriff auf das Internet, die lizenzierten Angebote an elektronischen Zeitschriften und Datenbanken sowie auf Office-Software möglich. Sichtbar attraktivere Arbeitsbedingungen wurden auch im Eltern-Kind-Raum der Zentralbibliothek erreicht, den die Dresdner Künstlerin Yosi Lossaj kindgerecht ausmalte und neu einrichtete. Besondere Anerkennung fanden daneben die Deckchairs, die das Haus zwischen Juni und September zur freien Verfügung für das Außengelände bereitstellte und anschließend zugunsten des Projekts „Lesestark“ der Städtischen Bibliotheken Dresden unter den Benutzern versteigerte.

Eine durchgreifende Serviceverbesserung bedeutete die Einrichtung von Selbstbedienungsregalen (SB-Regalen) in der Bereichsbibliothek DrePunct und in der Zentralbibliothek. Seit April 2010 können außer Haus ausleihbare Magazinbände oder Bücher, die von Benutzern vorgemerkt wurden, nach Eintreffen in der Leihstelle selbständig aus Abholregalen entnommen und an den Ausleihautomaten verbucht werden. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Medien sind auch außerhalb der Öffnungszeiten der Leihstelle verfügbar. Zugleich reduzieren sich lästige Wartezeiten an der Ausleihtheke. Mit der Einführung der SB-Regale war eine konsequente Liberalisierung des Bibliothekszugangskonzepts verbunden, was sich sehr gut bewährt hat. Zum Jahresende wurde in der Zentralbibliothek außerdem ein Kassenautomat in Betrieb genommen, womit Gebühren in bar oder per EC-Kartenzahlung beglichen werden können. Im ersten Quartal 2011 soll zusätzlich eine Geldwechselfunktion aktiviert werden, die den Service der derzeit vorhandenen Münzwechsler übertrifft.

Die Innovationen hatten das primäre Ziel der Serviceverbesserung, ergeben aber insgesamt auch einen erheblichen personellen Entlastungseffekt im Sachgebiet Ortsleihe. Nur so ist es zu erklären, dass die Zahl der Entleihungen pro Personalstelle gegenüber dem Vorjahr nochmals rechnerisch um 8% wuchs und die Thekenbesetzung in der Kernzeit von vier auf drei Personen reduziert werden konnte. Die frei gewordene Stundenkapazität fiel teilweise im Rahmen des Stellenabbaus der Bibliothek, teilweise wurde sie zur Verwaltung der SB-Regale und Projektarbeiten eingesetzt. Vor dem Hintergrund des dynamischen Wandels von gedruckten Zeitschriften zu digitalen Ausgaben ist für 2011 zum Beispiel eine umfassende Bestandsrevision im Zeitschriftenfreihandmagazin geplant, in deren Folge zusätzliche, häufig nachgefragte Printzeitschriften frei verfügbar gemacht werden sollen. Daneben wird etwa an der Ausweitung des SB-Konzepts auf Non-Book Medientypen (Noten, AV-Medien u.a.) gearbeitet, um eine noch höhere unmittelbare Medienverfügbarkeit und weiter reduzierte Wartezeiten an den Ausleihtheken zu erzielen.

Bibliotheksbenutzer

Mit insgesamt 104 Wochenstunden bot die SLUB erneut attraktive Regelöffnungszeiten an. Insgesamt wurden an den sechs Bibliothekstandorten 2.045.133 Besucher gezählt, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um knapp 11% bedeutete. Davon entfielen rund 67% der Besuche auf die Zentralbibliothek, 15% auf die Bereichsbibliothek DrePunct und rund 18% auf die vier Zweigbibliotheken Erziehungswissenschaften, Forstwesen, Rechtswissenschaft und Medizin. Der Sonntagsbesucherrekord wurde zur Prüfungszeit, am 25. Juli, erreicht. 3.261 registrierte Besuche in der Zentralbibliothek übertrafen den besten Sonntag des Vorjahres ebenfalls um rund 11%. Die Zentralbibliothek erwies sich erneut als gewaltiger Publikumsmagnet. Um den wachsenden Zustrom zu bewältigen, wurden in der Zentralbibliothek einerseits letzte Reserven erschlossen (z.B. Raum -2.115 mit circa 20 Arbeitsplätzen). Andererseits waren vermehrt Konzepte gefragt, die den dezentralen Standorten spezifische, attraktive Profilmerekmale zuweisen, um den jährlich sich verstärkenden Run auf die Zentralbibliothek etwas zu brechen. Solche Merkmale können eine besonders gute Technikausstattung, besonders aufwändiges Mobiliar oder besondere Beratungsangebote und Servicezeiten sein.



Im Berichtsjahr zählte die SLUB über 50.000 aktive Benutzer (Benutzer, die wenigstens einmal im Jahr entliehen haben). Erstmals war die SLUB zu Beginn des Wintersemesters 2010/11 im Hörsaalzentrum der TU Dresden präsent, um den Studienanfängern die Anmeldung zu erleichtern und die Dienstleistungen der Bibliothek vorzustellen. Von September bis Mitte November 2010 meldeten sich 4.631 oder 87% der Studienanfänger der TU Dresden in der SLUB an (1. Hochschulsesemester). Bis Jahresende stieg der Wert auf 91% (2009: 87%). Die insgesamt rückläufige

Zahl der Benutzerneuaufnahmen gilt es weiter zu beobachten. Die im letzten Geschäftsbericht beschriebene gezielte Ansprache von Hochschulexternen hat trotz sehr erfreulichen ehrenamtlichen Engagements bislang noch kein hinreichendes Ergebnis erbracht.

Aktive Benutzer und Benutzerneuaufnahmen 2008 – 2010

	2010	2009	2008
Aktive Benutzer	50.028	49.818	48.527
Benutzerneuaufnahmen	13.923	14.921	14.155

Entleihungen

Mit über 2,38 Millionen Entleihungen wurde bei leicht rückläufigen Erwerbungsmitgliedern fast exakt der Vorjahres- und Vorvorjahreswert erzielt. Das deutet darauf hin, dass bei relativ stabilen Rahmendaten (Erwerbungsmitglied, Studierendenzahl u.a.) das Maximum in diesem Bereich weitgehend ausgeschöpft ist. Wohin der Trend weist, zeigen der steigende Anteil elektronischer Medien bei den Neuerwerbungen sowie das kräftige Ergebniswachstum im Dresdner Digitalisierungszentrum. Der Zugriff auf orts- und zeitunabhängig verfügbare elektronische Dokumente muss in der Leistungsstatistik der Bibliotheken deshalb künftig noch mehr Gewicht erhalten. Einen gewissen Einfluss auf die Zahl der Ausleihverbuchungen hatte auch die Einführung der SB-Regale: Bis zu 3.000 bestellte Medien monatlich werden inzwischen ohne Ausleihverbuchung eingesehen oder rasch kopiert und wieder zurückgelegt.

Entleihungen 2008 – 2010

	2010	2009	2008
Entleihungen	2.383.407	2.385.158	2.382.207
Vormerkungen	124.385	104.537	62.696

Einen positiven Trend zeigt die Benutzung der magazinierten Literatur (Bestellungen inklusive Fernleihe und Lieferdienst). Die 258.861 Bestellungen im Berichtsjahr bedeuten gegenüber dem Jahr 2006 eine Steigerung um 8%, was wohl überwiegend auf das umfangreiche Sonderprogramm zur elektronischen Erfassung (Retrokonversion) des Altbestands zurückzuführen ist.

Seit dem 1. September 2008 sind Vormerkungen auf entliehene Medien in der SLUB gebührenfrei. Gebührenfreie Vormerkungen erleichtern es den Benutzern, offene Informationsbedarfe anzuzeigen. Sie verringern Verlängerungsketten und verdichten die Hinweise auf eventuelle Missverhältnisse in der Etatverteilung bzw. -gesamtausstattung. Die Zahl der bereitgestellten vorgemerkten Medien hat sich seitdem von 62.696 auf 124.385 verdoppelt. Dass eine solch

hohe Zahl von Lesewünschen nicht unmittelbar bedient werden kann, bleibt unbefriedigend. Einen auskömmlichen Erwerbungsetat weiter vorausgesetzt, wird die SLUB daher versuchen, durch konsequente Auswertung der laufenden Nutzungsstatistiken (Ausleihrenner und schwach genutzte Bestandteile pro Fach) eine noch bedarfsgerechtere Literaturerwerbung zu organisieren.



Die Entleiherung von Büchern aus der Lehrbuchsammlung blieb gegenüber dem Vorjahr stabil. Mit 591.876 Entleihungen trug sie unverändert etwa 25% zum Gesamtumsatz bei. Dass die Bibliothek dem erklärten Ziel, den Anteil der Lehrbuchausleihen schrittweise auf 30% zu steigern, nicht näher gekommen ist, resultiert nicht zuletzt aus einem seit 2009 verringerten Mitteleinsatz für diesen Bereich. Wegen chronischer Unterfinanzierung im Haushaltsplan muss der Lehrbuchsammlungstitel jährlich durch Etatumschichtungen der Bibliothek gestützt werden.

Direktzugriff auf elektronische Medien

Elektronische Medien lassen sich grob in drei Typen unterscheiden: Umfassende Fakten- und Volltextdatenbanken, E-Journals bzw. E-Books sowie retrospektiv digitalisierte Bibliotheksbestände. Zusätzlich zu den 125 im Rahmen der Nationallizenzen deutschlandweit zugänglichen elektronischen Angeboten und kostenfrei zugänglichen Produkten bot die SLUB im Berichtsjahr 347 lizenzierte Fachdatenbanken online an. Insgesamt wurden über den Datenbankserver „Databases on Demand“ (DBoD) 200.114 gestartete Sitzungen verzeichnet, die sich etwa im Verhältnis von 1 zu 3 auf online bereitgestellte CD/DVD-ROM-Datenbanken (v.a. die Normendatenbank „Perinorm“) und genuine Online-Datenbanken verteilen. Unter den meistgenutzten kommerziellen Einzeldatenbanken waren die „Perinorm“, die wirtschaftswissenschaftliche

Datenbank „Business Source Complete“ sowie die multidisziplinären „Academic Search Complete“ und „Web of Science“. Bei den E-Journals belegten erwartungsgemäß wichtige Titel aus den Lebenswissenschaften die vorderen Plätze.

Top five-E-Journals im Volltextaufruf

Zeitschrift	Volltextaufrufe in 2010
Science	90.615
Nature	30.749
Proceedings of the National Academy of Sciences of the USA	17.372
Applied Physics Letters	17.238
Journal of Biological Chemistry	15.082

Die Webdomain „digital.slub-dresden.de“, über die die SLUB ihre digitalisierten Bücher und Zeitschriften bereitstellt, verzeichnete im Berichtsjahr weiter stark wachsende Zugriffszahlen. Insgesamt erzeugten knapp 150.000 Besucher knapp 2,5 Millionen Seitenzugriffe.

Durch den neuen, suchmaschinenbasierten SLUB-Katalog, der den Zugang zu elektronischen Medien umfassend integriert, ist speziell auf diesem Gebiet mit einer signifikanten Benutzungssteigerung zu rechnen.

Lieferservice

Dokumente, die vor Ort nicht vorhanden sind, beschafft die SLUB im Rahmen des Lieferservice, der im Wesentlichen die kostengünstige Fernleihe von Büchern oder Aufsatzkopien aus anderen Bibliotheken sowie den Dokumentlieferdienst Subito umfasst. Daneben stellt die Bibliothek eigene Dokumente für auswärtige Informationseinrichtungen und Privatpersonen zur Verfügung. Ein drittes Segment des Lieferservice ist die Bereitstellung von digitalisierten Dokumenten aus eigenen Beständen für wissenschaftliche Mitarbeiter der Technischen Universität Dresden (TU-Lieferdienst).

Aufgrund der Größe ihres Bestandes, einer insgesamt günstigen Bestandsentwicklung und der verbesserten Nachweissituation im Altbestand wies die SLUB im Leihverkehr auch 2010 ein positives Verhältnis von nehmender zu gebender Fernleihe auf. Auf zwei nehmende Fernleihen entfielen etwa drei gebende. Indes reicht die Bibliothek hinsichtlich Lieferumfang und Bearbeitungszeiten nicht an die Kennzahlen der besten Lieferbibliotheken heran. 2011 sollen interne Bearbeitungsprozesse optimiert werden, um eingehende Bestellungen in kürzerer Zeit und mit höherer positiver Erledigungsquote abzuschließen.



Die SLUB gehört seit 2004 zu den Subito-Teilnehmerbibliotheken. Entgegen dem allgemeinen Trend konnte die Bibliothek ihre Auftragszahlen zwar steigern, jedoch ergaben sich bei den Bearbeitungszeiten keine Verbesserungen. Um sich zumindest im Leistungsmittelfeld der Subito-Bibliotheken zu behaupten, sind auch hier Geschäftsgangverbesserungen nötig.

Der TU-Lieferdienst hat sich im Berichtsjahr 2010 abermals sehr günstig weiterentwickelt. Die positiv erledigten Bestellungen stiegen auf über 18.000, eine Steigerung um 40%. Von der Gesamtzahl der Bestellungen mussten lediglich 9% aus formalen Gründen abgelehnt werden.

Fernleihe und Dokumentlieferdienste 2008 – 2010

	2010	2009	2008
Fernleihe gebend	31.499	32.579	29.434
Fernleihe nehmend	23.078	24.689	27.425
Subito	11.827	11.309	9.849
TU-Lieferdienst	18.086	12.901	10.741

Zahl der positiv erledigten Bestellungen

Seit 2008 bietet die SLUB mit „eBooks on Demand“ (EoD) einen kostenpflichtigen Service zur Digitalisierung von urheberrechtsfreien Beständen aus dem Erscheinungszeitraum zwischen 1500 und 1900 an. Inzwischen sind über 30 Bibliotheken aus zwölf Ländern an dem gleichna-

migen europäischen Netzwerk beteiligt. 2011 wird EoD mit einem externen Print-on-Demand-Service gekoppelt, womit zusätzlich zur digitalen Ausgabe ein gedrucktes und gebundenes Faksimile des Wunschtitels bestellt werden kann.

Auskünfte und Schulungen

Die persönliche Nutzerbetreuung bildet weiterhin einen wichtigen, Profil bildenden Bestandteil der Informationsdienstleistungen einer Bibliothek. Während Informationen sukzessive über geeignete Rechercheinstrumente besser auffindbar und zugänglich gemacht werden, ergeben sich in den darauf folgenden Verarbeitungs- und Bewertungsschritten neue Kernaufgaben bibliothekarischer Informationsvermittlung. Im kommenden Jahr will sich die SLUB über ein differenzierteres Dienstleistungskonzept noch stärker an den individuellen Bedürfnissen ihrer Benutzer orientieren. Nach dem Relaunch der Webseiten der SLUB Ende 2010 soll es zu diesem Zweck auch weitere neue Werkzeuge im WWW geben. Hervorzuheben ist ein modernes Ge-



bäudeleitsystem mit virtuellen Orientierungsplänen und interaktiven Komponenten, das im Frühjahr 2011 veröffentlicht werden soll, oder die Möglichkeit, sich die SLUB Homepage bzw. die elektronischen Dienste der SLUB nach eigenen Wünschen zusammenzustellen.

Entsprechend des breiten Dienstleistungsauftrags der Bibliothek ist das Angebot der SLUB an persönlichen Schulungen und Führungen bereits heute außerordentlich diversifiziert und richtet sich mit speziellen Grund- und Vertiefungskursen an Studierende, Tutoren sowie wissenschaftliche Mitarbeiter der TU Dresden. Daneben werden auch Schüler der gymnasialen

Oberstufe oder Senioren mit der Bibliothek vertraut gemacht. Nachdem die Zahl der Schulungsveranstaltungen wegen des anhaltenden Personalabbaus 2009 deutlich rückläufig gewesen war, konnte sie im Berichtsjahr durch den Einsatz ehrenamtlicher Kräfte wieder schrittweise gesteigert werden.

Schulungen und Bibliotheksführungen 2008 – 2010

	2010	2009	2008
Schulungen	179	153	205
Teilnehmer pro Schulung	11,7	11,7	12,6
Bibliotheksführungen	860	815	811
Teilnehmer pro Führung	16,6	15,6	14,2

Die 2009 initiierten Informationskanäle SLUBlog, Twitter und SLUBcast wurden weiter ausgebaut und speziell von der jüngeren Klientel sehr rege genutzt. Dagegen verzeichnete der bis Ende 2010 angebotene Chatbot, ein datenbankbasierter Auskunftsröbter, einen deutlichen Rückgang bei den monatsgemittelten Anfragen. Auch vor dem Hintergrund des Webseiten-Relaunch wurde der Dienst deshalb zum Ende des Berichtsjahres eingestellt. Funktionalen Ersatz leistet das neue Recherchesystem der SLUB, das in einer Kombination aus Suchmaschinentechnologie und intelligent angereichertem Webseitenindex vielfältige Suchanfragen bedient. Die Extraktion relevanter Begriffe aus Webseiteninhalten, die Disambiguierung dieser Begriffe und ihre Anreicherung mit Synonymen, Ober- und Unterbegriffen erfolgt automatisch auf der Grundlage von Daten aus Wikipedia.

Die Zahl der Auskunftsgespräche an den Informationspunkten blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil. Während die Zahl der schriftlichen Auskünfte zwischen 2007 und 2009 jeweils kräftig gewachsen war (2007: 4.654), ergab sich im Berichtsjahr nur noch eine geringe Steigerung. Mehr als die Hälfte der Anfragen traf über das elektronische Auskunftssystem Infodesk ein, der Rest entfiel hauptsächlich auf formlose Anfragen via E-Mail. Die Trendwende mag auch darauf zurückzuführen sein, dass mit den über 250 Beiträgen des SLUBlog seit Mai 2009 ein exzellentes Kommunikationsmittel zur Verfügung steht, das möglichen Fragen zuvorkommt. Anstehende Entwicklungsaufgaben im Informationsbereich sind die größtmögliche Konzentration der Anfragen im elektronischen Auskunftssystem und die Konfektionierung dieses Systems nach den Rubriken der neuen Webseiten.

Auskünfte 2008 – 2010

	2010	2009	2008
Mündliche Auskünfte an den Informationstheken	61.586	61.105	k. A.
Schriftliche Auskünfte (inkl. Auskunftssystem Infodesk)	8.752	8.376	6.757





SAMMLUNGEN

Zum Jahresbeginn wurden die bislang getrennten Mediengeschäftsgänge der Referate Musikabteilung und Mediathek in einem Team zusammengeführt. Damit konnte die Abteilungsorganisation weiter gestrafft, die referatsübergreifende Zusammenarbeit verstärkt und die Flexibilität der beteiligten Mitarbeiter erhöht werden. Die Erwerbung von Musikbüchern erfolgt mit einem Approval Plan in Kooperation mit Schweitzer Fachinformationen, woraus ein prompter Zugang relevanter Neuerscheinungen sowie eine spürbare Entlastung des Fachreferats resultieren. Mit der Generaldirektion wurde ein Maßnahmenplan zur weiteren Entwicklung der Abteilung erarbeitet, der unter anderem den konsequenten Ausbau von Profilschwerpunkten, die Ausweitung referats- und abteilungsübergreifender Kooperationen und die Einrichtung eines größeren Forschungslesesaals vorsieht. Mit der Nachbarabteilung Deutsche Fotothek wird außerdem die Einrichtung einer gemeinsamen Geschäftsstelle angestrebt, um jeweils Berichtswesen, Terminkoordinierung und Korrespondenz zu unterstützen sowie den Informationsfluss innerhalb der beiden Abteilungen weiter zu verbessern.

Bestandsentwicklung

Wie in den Vorjahren gelangen einige wichtige Erwerbungen:

- » *Das Fragment einer illustrierten Pergamenthandschrift der Weltchronik „Pantheon“ des Gottfried von Viterbo. Die Handschrift entstand im letzten Viertel des 13. Jahrhunderts in Mitteldeutschland, möglicherweise in Quedlinburg. In der Illustrierung weist sie Ähnlichkeiten mit den Bilderhandschriften des Sachsenspiegels auf. (Mscr.Dresd.App.2982)*
- » *Das Unikat einer Karte von Meissen und der Lausitz „Tabula Misniae Lusatieaque“, ein Holzschnitt mit Typendruck von Bartholomeus Scultetus, Görlitz, 1568, bei Nikolaus Zipser 1639 in Bautzen erschienen. (A19918)*
- » *Die 540 handschriftliche Folioseiten füllende Partitur einer zweiteiligen „Orchestermusik V. Memento“ (1999 bzw. 2004) aus der Feder von Christfried Schmidt, deren erster Teil vor zehn Jahren unter der Leitung von Fabio Luisi im Leipziger Gewandhaus uraufgeführt wurde. (Mus.15446-N-503I -504)*
- » *Ein im Krieg verlorener Renaissance-Prachteinband aus der achtbändigen Antwerpener Polyglottenbibel, die unter der Schirmherrschaft König Philipps II. von Spanien im Jahr 1569 bis 1572 gedruckt und im Auftrag des sächsischen Kurfürsten August vom Hofbuchbinder Jakob Krause 1576 eingebunden wurde. Sieben Bände sind im Krieg schwer beschädigt worden, der verlorene Band konnte gegen Zahlung eines Finderlohns zurück erworben und erstmals in der Ausstellung „Wissen ordnen. Die frühen Bücher der Kurfürsten“ öffentlich präsentiert werden. (K.A. 213)*
- » *Eigenhändige Autographe von Paul Dessau, Hanns Eisler, Conrad Felixmüller, Christian Gottfried Körner, Theodor Körner, Adrian Ludwig Richter, Ernst Rietschel, Max Schwimmer und Richard Wagner sowie eine Sammlung von 14 eigenhändigen Briefen des evangelischen Theologen und Superintendenten in Dresden Valentin Ernst Löscher (1673-1749). (Mscr.Dresd.App.2953)*
- » *28 besonders wertvolle Schellackplatten, darunter eine Platte aus der legendären Plattenfirma Emil Berliner's Gramophone, entstanden 1899 in Leipzig anlässlich der ersten Aufnahmekampagne in Deutschland – Eine Komposition von Heinrich Schäffer: Die Post im Walde mit einem Trompetensolo. (Fon-SNP-C 544)*
- » *Der Bestand an Stammbüchern konnte um zehn teilweise hochwertige Objekte mit jeweils sächsischem Bezug vermehrt werden, unter denen das Album für den aus Zwickau stammenden Registrator Friedrich Wilhelm Ludwig Karl Zaucke (2010 0 016932) durch seine Einträge und zahlreiche ganzseitige Illustrationen besondere Beachtung verdient.*

Alle erworbenen Bestände wurden unverzüglich erschlossen und stehen zur Benutzung zur Verfügung.



Bei der systematischen Überführung älterer Katalogkarten in maschinenlesbare Form (Retrokonversion) kamen die Arbeiten bei den gedruckten Musikalien besonders deutlich voran. Die SLUB blieb damit der wichtigste Beiträger von Notenkatalogisaten im Südwestdeutschen Katalogverbund (SWB). Ein lange erwarteter Durchbruch konnte für die Musikhandschriften mit der Freischaltung des Online-Katalogs des „Répertoire International des Sources Musicales“ (RISM) erzielt werden. 14.000 Musikhandschriften aus dem Bestand der SLUB sind über den RISM-Katalog recherchierbar, womit die Katalogisierungsleistungen der Kollegen der Dresdner RISM-Arbeitsstelle und der Musikabteilung in der Musikwissenschaft international wesentlich besser sichtbar werden. Die im laufenden DFG-Projekt zur Dresdner Hofkapelle erbrachte Erschließungsarbeit bereichert den Katalog zusätzlich.

Auf dem Gebiet der frühen Drucke und Handschriften konnte die Nachweissituation ebenfalls grundlegend verbessert werden. Mit der vollständigen Verzeichnung der Dresdner Inkunabeln im deutschen Inkunabelkatalog „INKA“ steht gegenüber dem gedruckten Katalog aus dem Jahr 1957 eine fortgeschriebene, online zugängliche Bestandsübersicht zur Verfügung. Zudem wurden die etwa 400 Autographen aus der Sammlung Dr. Eberhard Ernst (zu Leben und Werk von Charles-Maurice de Talleyrand) komplett in der Handschriftendatenbank „HANS“ verzeichnet. Darunter befinden sich bedeutende Dokumente Napoleons und Talleyrands, zum Beispiel eigenhändige Teile von Talleyrands legendärer Autobiografie.

Durch die kontinuierliche retrospektive Digitalisierung wichtiger Bestandteile wurde der Quellenzugriff für die Wissenschaft erneut wesentlich verbessert. Mit 10.500 online zugänglichen Karten und Ansichten hat sich zum Beispiel das entsprechende Angebot gegenüber dem Vor-

jahr verdoppelt. Den zahlreichen Online-Zugriffen steht ein spürbarer Rückgang der Kartenbenutzung vor Ort gegenüber. Zugleich belegen insgesamt rund 1.300 fachliche Anfragen an die Abteilung, dass wachsende Sichtbarkeit im World Wide Web eine vermehrte Expertenkommunikation zur Folge hat.

Drittmittelprojekte

Nach der bereits 2009 weitgehend abgeschlossenen Digitalisierung der 169 deutschsprachigen mittelalterlichen Handschriften in der SLUB (DFG-Projekt „Tiefenerschließung und Digitalisierung der deutschsprachigen mittelalterlichen Handschriften der SLUB Dresden“) wurde deren Erschließung im Handschriftenzentrum der UB Leipzig fristgerecht fortgesetzt. Noch zu klärende restauratorische Fragen und technische Details der künftigen Präsentation waren Gegenstand intensiver Kommunikation der beiden Projektpartner.

Im Sommer begann der bis zum Juni 2011 reichende letzte Förderabschnitt des DFG-Projekts „Die Instrumentalmusik der Dresdner Hofkapelle zur Zeit der sächsisch-polnischen Union. Erschließung, Digitalisierung und Internetpräsentation“. Planmäßig waren Ende 2010 alle 1.762 projektrelevanten Musikhandschriften katalogisiert und 1.682 digitalisiert. Die Freischaltung des RISM-Katalogs sorgte dafür, dass neben den Digitalisaten auch die durch das Projektteam angefertigten ausführlichen Katalogisate öffentlich zugänglich sind.

Im DFG-Projekt „Innovativer Zugriff auf raumbezogene grafische Information: Exemplarische Digitalisierung, Erschließung und Präsentation historischer Karten und Ansichten für das Kartenforum“ wurde die Digitalisierung von 12.000 Karten und Ansichten vollendet. Unter den bislang 5.700 voll erschlossenen und in der Bilddatenbank der Deutschen Fotothek/Kartenforum präsentierten Karten befinden sich alle Karten der Projektpartner Hauptstaatsarchiv Dresden, Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften und Universitätsbibliothek Freiberg. Damit erhöhte sich die Gesamtzahl der frei zugänglichen Datensätze von Karten und Ansichten auf rund 10.500.

Das DFG-Projekt „Architektur- und Ingenieurzeichnungen der deutschen Renaissance. Digitalisierung und wissenschaftliche Erschließung des Zeichnungsbestandes von 1500 – 1650“, das in Kooperation mit der Abteilung Architekturgeschichte des Kunsthistorischen Instituts der Universität zu Köln und dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin durchgeführt wurde, konnte Ende 2010 erfolgreich abgeschlossen werden. Das Ziel, 2.000 Architekturzeichnungen voll erschlossen und digital innerhalb der Bilddatenbank der Deutschen Fotothek zu präsentieren, wurde mit rund 3.000 Blättern aus über 20 Sammlungen erheblich übertroffen. Die gewonnenen Erkenntnisse und entstandenen Partnerschaften werden für einen Folgeantrag genutzt.

Seit März 2010 wurde das DFG-Projekt „Digitale Quellensammlung zur Technikgeschichte II: Deutsche Drucke der Zeit von 1801 – 1870“ realisiert. Von den 3.500 zu digitalisierenden und zu erschließenden Drucken waren bis Ende 2010 rund 2.100 fertig bearbeitet und online publiziert.

Die mit Sondermitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst 2009 begonnene systematische Provenienzrecherche im Altbestand der SLUB (Zugänge der Jahre



1945 – 1990) wurde fortgesetzt. Inzwischen sind 218.000 Provenienzen in 80.000 Drucken, Handschriften und Karten erfasst. Aus dem Projekt ging eine auch elektronisch verfügbare Veröffentlichung hervor, in der 126 Provenienzmerkmale aus dem Bestand der SLUB (Signaturschilder, Stempel, Exlibris, Supralibros u.ä.) systematisch geordnet und mit Abbildungen versehen sind.

Benutzung

Die in den letzten drei Jahren stagnierenden Benutzungszahlen der Sammlungen zeigen bei differenzierter Betrachtung zwei gegenläufige Entwicklungen. Der schrumpfenden Nachfrage nach historischen Drucken und Karten vor Ort steht eine vermehrte Benutzung von Medien der Mediathek und unikatlen Medien, wie Handschriften, gegenüber. Karten und Altdrucke zeichnen sich durch dynamisch wachsende digitale Anteile aus, die Medien der Mediathek gewinnen

Zulauf durch den beschleunigten Austausch von VHS-Kassetten gegen moderne DVD und eine sukzessiv verbesserte Nachweissituation.

Benutzung der Sammlungen 2008 – 2010

Bereiche	2010	2009	2008
Lesesaal Sammlungen (Alte Drucke)	10.847	14.161	15.762
Mediathek	49.891	45.249	46.769
Musikabteilung (Handschriften und Notendrucke)	8.559	7.603	8.235
Handschriftensammlung (mit Stenografischer Sammlung)	5.186	3.416	3.210
Kartensammlung	9.404	12.904	11.193

Tagungen und Ausstellungen

Die Abteilung Sammlungen war Gastgeberin zweier Fachtagungen: Am 8. und 9. Oktober fand die Jahrestagung der „Internationalen Vereinigung der Schall- und audiovisuellen Archive“ (IASA), Ländergruppe Deutschland/Deutschschweiz e.V., mit rund 60 Gästen statt. Das vom 23. – 25. Juni veranstaltete internationale Kolloquium zum Instrumentalrepertoire der Dresdner Hofkapelle brachte neue Erkenntnisse für das zugrundeliegende DFG-Projekt und die einschlägige Musikforschung.

Meist in Kooperation mit anderen Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen präsentierte die SLUB Spitzenstücke aus ihren Beständen. So dokumentierte die mit der TU Dresden veranstaltete Sonderausstellung „Color continuo 1810 – 2010. Goethes Farbenlehre, Runges Farbenkugel und ihre Wirkung“ die Geschichte der Farbsysteme und -normierungen vom 18. bis 21. Jahrhundert. Zum Jubiläumsjahr des Gründers der Herrnhuter Glaubensgemeinschaft, Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorff (1700 – 1760), zeigte das Unitätsarchiv Herrnhut kostbare Dokumente unter dem Titel „Die Welt in Herrnhut“. Schließlich beteiligte sich die SLUB an der Jubiläumsausstellung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden („Zukunft seit 1560“) und erarbeitete komplementär die Präsentation „Wissen ordnen. Die frühen Bücher der Kurfürsten August und Christian von Sachsen“. Zu allen Ausstellungen sind gedruckte bzw. elektronische Kataloge erschienen.

Rund 8.000 Besucher besichtigten das Buchmuseum und die Schatzkammer. Teils durch ehrenamtliche Kräfte wurden in 295 Veranstaltungen 3.977 Besucher durch die Ausstellungen geführt. Mit 101 Leihgaben haben die Sammlungen 27 Ausstellungen im In- und Ausland unterstützt.



DEUTSCHE FOTOTHEK

Durch den Ausbau des Online-Angebots sowie durch Ausstellungen, Tagungen und Publikationen konnte die Deutsche Fotothek ihre Position als eines der führenden deutschen Bildarchive weiter festigen. Durch die Einführung einer schon in der Abteilung Bestandsentwicklung (Dresdner Digitalisierungszentrum) eingesetzten Software zur Herstellung und Analyse von Leistungskennzahlen wurde die Transparenz in den Geschäftsprozessen verbessert. Mit der Abteilung Sammlungen ist die Einrichtung einer gemeinsamen Geschäftsstelle vorgesehen, um Berichtswesen, Terminkoordinierung und Korrespondenz zu unterstützen und die Zusammenarbeit der beiden Abteilungen zu festigen.

Bestandsentwicklung

Zum Jahresende umfassten die Sammlungen der Deutschen Fotothek rund 3,3 Millionen Bilddokumente. Als umfangreiche Zugänge sind der fotografische Nachlass des Dresdner Publizisten und Dokumentaristen Manfred Lauffer zu nennen, außerdem Übernahmen aus den Archiven der Fotografen Jürgen Karpinski und Dieter Krull sowie des Bildjournalisten Uwe Gerig.

Die online in der Bilddatenbank verfügbaren Dokumente konnten um rund 75.000 Einheiten vermehrt werden. Wie im Vorjahr war dies nicht zuletzt Ergebnis strategischer Vertriebskooperationen. Im Februar wurde mit dem Wolfsburger Institut Heidersberger vereinbart, das Werk des bedeutenden Architekturfotografen Heinrich Heidersberger dauerhaft als Spezialarchiv der Bilddatenbank zugänglich zu machen. Bislang gezeigt werden 1.600 Bildmotive, überwiegend Aufnahmen für Architekten der sogenannten Braunschweiger Schule wie Walter Henn, Friedrich Wilhelm Kraemer oder Dieter Oesterlen sowie für Alvar Aalto. Ebenso in der ersten Auswahl vertreten sind sogenannte Rhythmogramme, fotografische Aufzeichnungen von Lichtspuren, sowie einige Akte aus der berühmten Serie „Kleid aus Licht“.

Drittmittelprojekte

Einen wesentlichen Baustein für den Ausbau der Bilddatenbank bildete auch das im Frühjahr 2010 erfolgreich abgeschlossene, von der Kulturstiftung des Bundes und der Kulturstiftung der Länder geförderte Projekt „Exemplarische Sicherung deutscher Bildgeschichte zur Digitalisierung der Fotografennachlässe Hildegard Jäckel, Richard Peter sen., Abraham Pisarek sowie Roger und Renate Rössing“, in dessen Rahmen insgesamt 111.000 Aufnahmen erschlossen und online publiziert werden konnten.

Für den Berichtszeitraum relevant waren daneben die DFG-Projekte zu den Architektur- und Ingenieurzeichnungen der deutschen Renaissance und zur kooperativen Kartendigitalisierung, die jeweils wertvolle Zuwächse für die Bilddatenbank der Deutschen Fotothek ergaben. Weiterhin stellt die Deutsche Fotothek den mit Abstand größten Einzelfonds zur Europeana, der Europäischen Digitalen Bibliothek.

Hard- und Softwareentwicklung

Nach der 2009 vollzogenen Integration von Bilderschließung und Bildpräsentation im Softwarepaket APS 2.0 der Firma Stegmann Systems wurde im Berichtsjahr ein im März 2011 einzuführendes Relaunch der Bilddatenbank mit einer modernisierten, an Suchmaschinen orientierten Oberfläche vorbereitet. Hervorzuheben ist eine an der Facettentechnik orientierte dynamische Filterfunktion, mit der über die bisher vorhandene Vorschlagsfunktion hinaus gezielt kontextsensitiv recherchiert werden kann. Die Darstellung einzelner Datensätze ermöglicht zudem die Anzeige manuell eingetragener oder dynamisch generierter Querverweise innerhalb der Bilddatenbank sowie externer Links in die Digitalen Sammlungen der SLUB und in den SLUB-Katalog.



Neben den nochmals verbesserten Recherchefunktionen wird die neue Version auch softwaretechnisch überarbeitet sein und ohne Ajax-Technologie auskommen. Daraus ergeben sich als Gewinn die uneingeschränkte Vor- und Zurücknavigation im Browser, die volle Bookmark-Fähigkeit sämtlicher Bildschirmzustände und folglich die verbesserte Integrationsfähigkeit in andere Systeme.

Vertrieb und Benutzung

Auf der Nachfrageseite setzte sich der Trend der Vorjahre fort: Einer stabilen Zahl von Datenbanknutzern steht eine kontinuierlich sinkende Zahl von Benutzern vor Ort gegenüber.

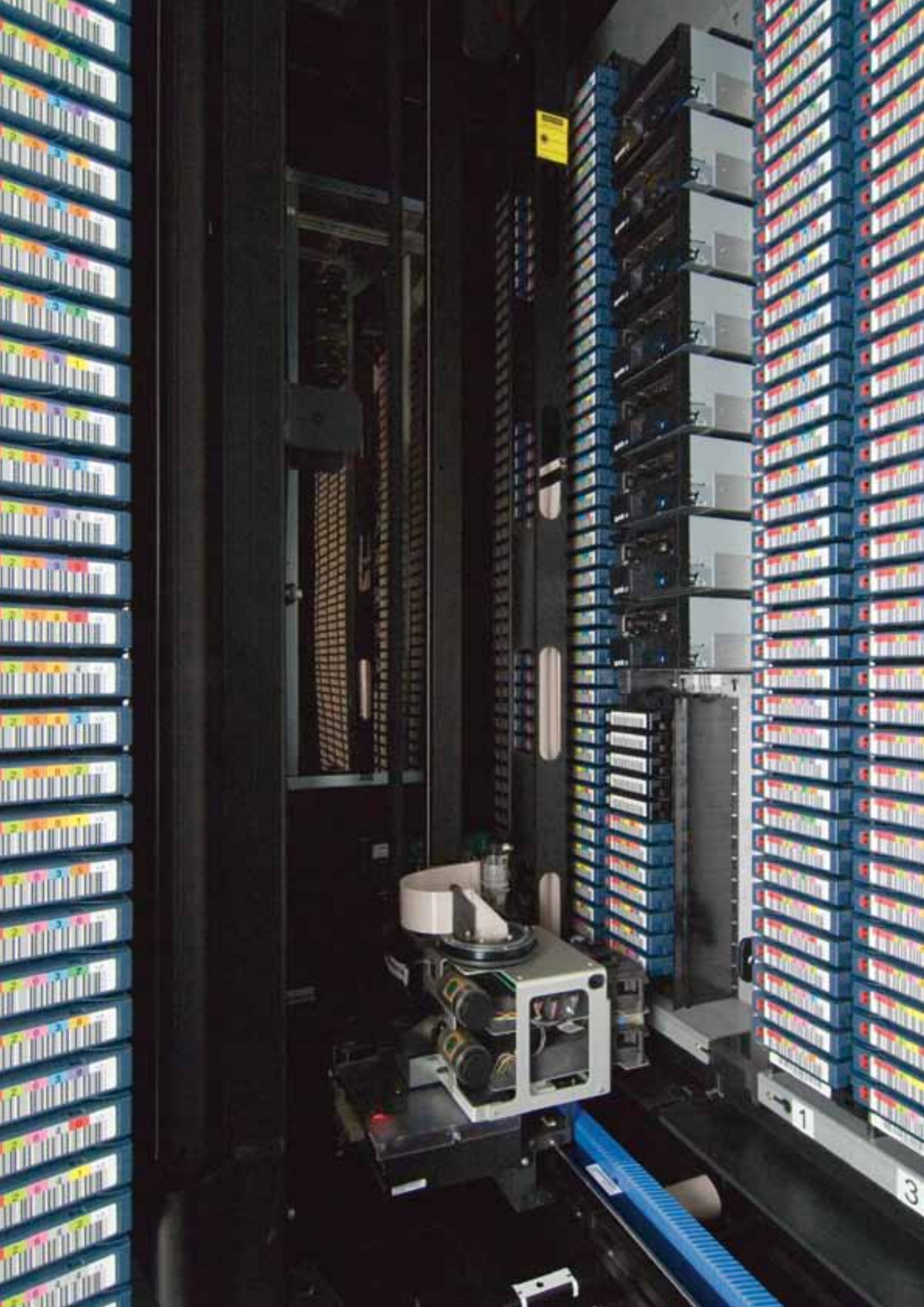
Während das Bestellaufkommen im wichtigen Segment der Museen und Forschung um 15% gestiegen ist, und auch die Anfragen und Bestellungen aus dem Ausland zunahmen, waren die Bestellungen von Privatkunden rückläufig. Zurückzuführen ist dies auf eine ab Februar geltende Gebührenerhöhung sowie die zunehmende Verfügbarkeit niedrig aufgelöster Digitalisate der SLUB bei Wikimedia.

Publikationen, Tagungen und Ausstellungen

Als Ergänzung ihrer digitalen Publikationen hat die Deutsche Fotothek ihre Veröffentlichungstätigkeit im Printmedienbereich im Berichtsjahr merklich erweitert. Im Frühjahr gab der Verlag Lehmanns Buchverlag den Bildband „Fritz Eschen: Berlin Unterm Notdach“ heraus, der dem bedeutenden Bildjournalisten der Weimarer Republik und der Nachkriegszeit gewidmet ist. In beklemmenden Bildern dokumentierte Eschen das zerstörte Berlin und das Elend der Überlebenden, vor allem aber fotografierte er das allmähliche Erwachen des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens in seiner Heimatstadt. Von Mai bis Juni 2011 werden diese Aufnahmen in der renommierten Galerie C/O in Berlin ausgestellt.

In Kooperation mit der Sächsischen Zeitung startete die Fotothek unter dem Titel Sammlung Deutsche Fotothek im Herbst eine eigene Publikationsreihe. Deren erster Band, „Ermenegildo Antonio Donadini - Fotografie im königlichen Dresden 1881 bis 1914“, dessen Auflage von 3.000 Exemplaren nach wenigen Wochen bereits weitgehend verkauft war, stellt zahlreiche, oft noch im Bau befindliche Denkmäler und Gebäude der Zeit vor, aber auch im Abbruch begriffene historische Bausubstanz, die großzügigen Verkehrsachsen oder repräsentativen Neubauten weichen musste. Der zweite Band, „Eugen Nosko – Industriefotografie 1972 – 1983“, zeigt brillante, der Ästhetik der Moderne verpflichtete Fotografien aus der DDR-Industrie.

Mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. (ISGV) richtete die Deutsche Fotothek im April eine Tagung zur proletarischen Amateurfotografie in der Weimarer Republik aus, die sich unter anderem mit den in der Deutschen Fotothek überlieferten Nachlässen der Arbeiterfotografen Kurt Beck, Hans Bresler, Erich Meinhold und Richard Peter sen. befasste. Ein begleitender Tagungsband erscheint im Frühjahr 2011. Im gleichen Monat wurde die mit der Technischen Universität Dresden erarbeitete Ausstellung „Bilder machen. Fotografie als Praxis“ in der Altana-Galerie der TU Dresden eröffnet. Mit den Exponaten aus der Deutschen Fotothek, unter anderem Aufnahmen von Karl Blossfeldt, Christian Borchert, Hugo Erfurth, Fritz Eschen, Oswald Lübeck, Eugen Nosko, Richard Peter sen., Evelyn Richter sowie Roger und Renate Rössing, konnte der universale Charakter dieses Bildarchivs belegt und das Medium Fotografie als vielgestaltige kulturelle Praxis veranschaulicht werden. Begleitet wurde die Ausstellung von einer interdisziplinären öffentlichen Ringvorlesung.



INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Eine hoch leistungsfähige IT-Abteilung betrachtet die SLUB als entscheidenden Baustein der künftigen Bibliotheksentwicklung. Entsprechend wurde die Abteilung besonders im Höheren Dienst nochmals personell ausgebaut und neu in folgende vier Referate untergliedert: „Digitale Bibliothek“, „Lokale Informationssysteme“, „Netzwerk- und Datensicherheit“ sowie „Regelbetrieb“. Für weiteren Schub sorgt die Zusammenarbeit mit jungen Informatikern im Wege von Drittmittelprojekten, Werkverträgen und Auftragsvergaben. Startup-Unternehmen arbeiteten im Berichtsjahr zum Beispiel an Projekten zu Webdesign, Linked Open Data, Georeferenzierung und 3D-Visualisierung mit.

Entwicklung neuer Informationsdienste

Im Berichtsjahr konnten unter anderem die Projekte „Qucosa“ (Open Access-Publikationsserver auf Basis von OPUS) und „Databases on Demand“ (Zentraler Datenbankserver für Sachsen) erfolgreich abgeschlossen und eine neue Präsentationsoberfläche für die Digitalen Sammlungen publiziert werden. Als größtes Projekt ist die Einführung des suchmaschinenbasierten Discovery-Systems „Primo“ der Firma Ex Libris zu nennen, das nicht als Fertigprodukt, sondern mit vielfältigen Eigenentwicklungen hinsichtlich Layout, Einbindung in die allgemeinen Webseiten und Integration der Bestell- und Ausleihfunktionen aufgesetzt wurde (s. Abschnitt Digitale



www.qucosa.de

Bibliothek). Als neues Vorhaben startete ein Drittmittelprojekt zur maschinellen Tiefenerschließung von Datenbankinhalten, außerdem wurde in Abstimmung mit DFG-Geschäftsstelle und Anwenderbibliotheken ein Förderantrag zur Weiterentwicklung des sogenannten DFG-Viewers gestellt (u.a. Erstellung eines METS/TEI-Anwendungsprofils und Implementierung des Formats im Viewer). Für die Open Source-Softwaresuite „Goobi“ zur Produktion und Präsentation von Digitalisaten begann die SLUB im Wege einer Servicevereinbarung mit den Staatsbibliotheken Berlin, Göttingen und Hamburg sowie der Zeitschel GmbH mit dem Aufbau eines professionellen Release Managements.



Backend Typo 3

Regelbetrieb, Infrastruktur, Technologien

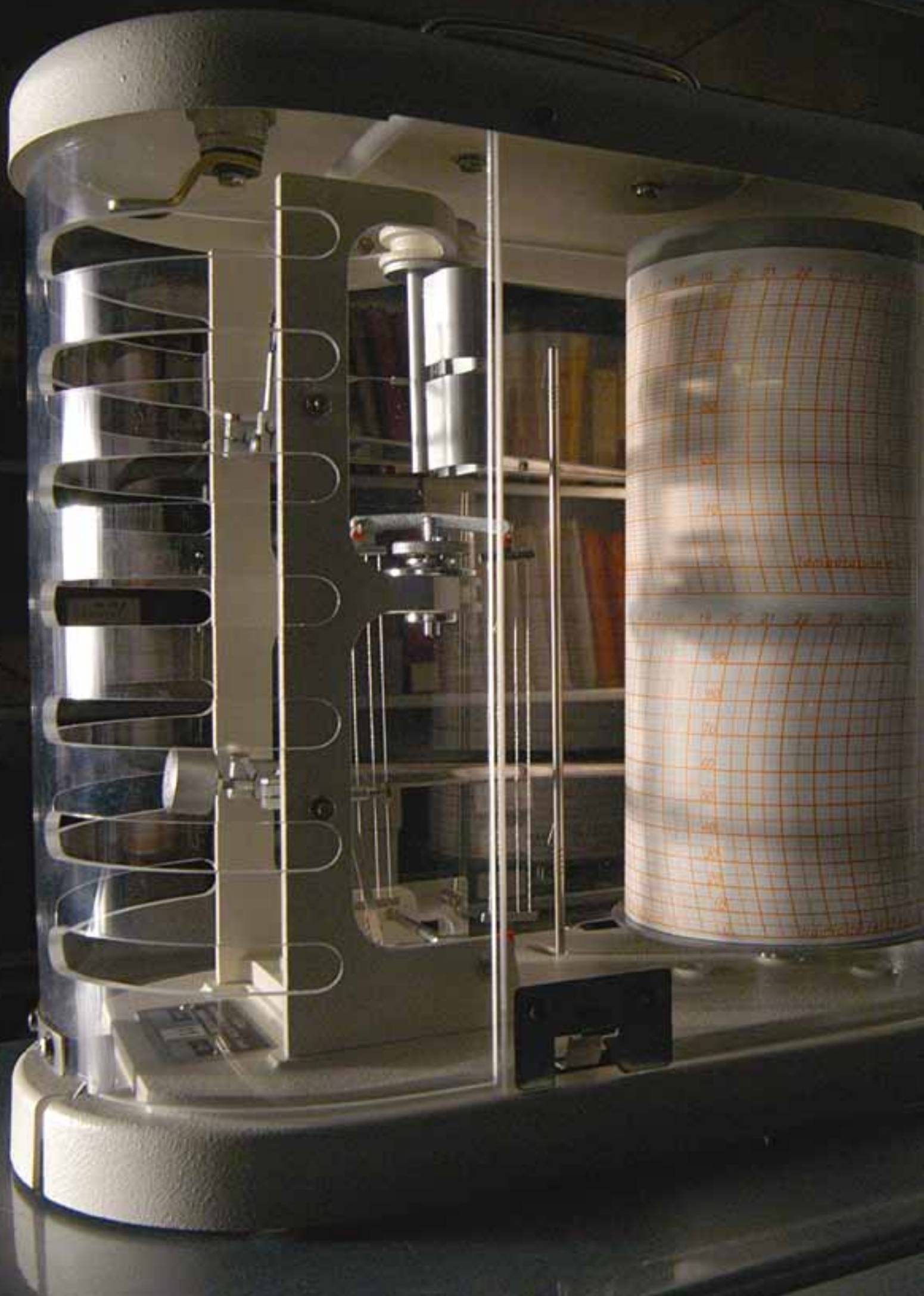
Der rasch wachsende Speicherbedarf des Digitalisierungszentrums der SLUB erforderte die Erweiterung des Speichersystems im Bereich der Festplatten um rund 50 TByte auf eine Bruttogesamtkapazität von 220 TByte. Der Ausbau des Bandspeichers wurde eingeleitet. Dabei erfolgt der erste Schritt einer Umstellung auf die Speichertechnologie LTO5. Mit der Workflow-Komponente der Digitalisierungssoftware „Goobi“ wurden Ende 2010 Vorgänge mit einem Gesamtvolumen von circa 16 TByte bearbeitet.

Die SLUB trat der DFN-PKI (Public Key Infrastruktur) bei, um digitale Zertifikate ausstellen, verteilen und prüfen zu können.

Die Bibliothek unterhält insgesamt 120 Recherche-PC zur öffentlichen Nutzung. Sie wurden technisch komplett erneuert, in der Konfiguration vereinheitlicht und mit vereinfachten Funktionen zum Druck, Bearbeiten und Abspeichern von Rechercheergebnissen ausgestattet. Durch Installation von 78 neuen Access Points konnte in der Zentralbibliothek zudem eine durchgreifende Verbesserung der WLAN-Verbindung erreicht werden.

Langzeitarchivierung digitaler Objekte

Im Berichtsjahr beteiligte sich die SLUB als Testpartner am kooperativen Langzeitarchivierungssystem kopal sowie an einem Projekt zur Interoperabilität des verteilten Archivsystems LOCKSS (Lots of Copies Keep Stuff Safe) und des kopal-Archivsystems (LUKII). Daneben beschäftigte sich die Bibliothek näher mit der Lösung Rosetta der Firma Ex Libris. Mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und den wissenschaftlichen Bibliotheken wurde verabredet, unter Federführung der SLUB einen Förderantrag aus Mitteln des „Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung“ (EFRE) zu stellen, der das Landesarchivierungskonzept schärft und die notwendige Infrastruktur vorbereitet. Durch die Gründung des neuen Referats „Netzwerk- und Datensicherheit“ und die Neubesetzung der Referatsleiterstelle soll das Projekt 2011 praktisch vorankommen. Teil der Arbeit wird nicht zuletzt sein, ein großes Rechenzentrum als Regelbetriebspartner der Bibliotheken auszuwählen.



BESTANDSERHALTUNG

In den letzten Jahren hat die Bestandserhaltung in Deutschland wichtige politische Impulse erhalten. Der 2009 vom Bundespräsidenten unterstützten Denkschrift der „Allianz Schriftliches Kulturgut erhalten“ folgten 2010 Gespräche mit der Bundesregierung, in deren Ergebnis der Bund und die Kulturstiftung der Länder Mittel zur Förderung von Bestandserhaltungsprojekten ausschrieben. Für Sachsen übernahm die Landesstelle für Bestandserhaltung in der SLUB die Projektkoordinierung für die vier von deutschlandweit 32 geförderten Vorhaben, mit denen der Freistaat bei der Ausschreibung erfolgreich war: Die Restaurierung von zwei Notenhandschriften der Stadtbibliothek Löbau (Depositum in der SLUB), die Beschaffung von Schutzboxen für das Robert-Schumann-Haus in Zwickau und die Andreas-Möller-Bibliothek in Freiberg sowie die konservatorische Bearbeitung von mikrobiologisch kontaminierten Beständen im Kloster Marienthal (Ostritz). Die zusätzliche Förderung des Bundes unterstützt das Anliegen der Bibliotheken und Archive, mit guten Projektergebnissen auf die Verstetigung und sukzessive Erhöhung zentraler Bestandserhaltungsmittel hinzuwirken. Für die künftige Gesamtkoordinierung ist die Einrichtung einer Geschäftsstelle an der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz vorgesehen.

ABTEILUNG BESTANDSERHALTUNG

Restaurierungswerkstatt und Buchbinderei

Ende Februar wurde die Restaurierung von vier Schreinsbüchern des im März 2009 eingestürzten Kölner Stadtarchivs abgeschlossen. Im Beisein von Pressevertretern nahm der stellvertretende Archivleiter am 4. März 2010 die Objekte in Empfang. Die Schreinsbücher verzeichnen die Grundstücksgeschäfte in Köln zwischen 1130 und 1798 und gehören zum Kernbestand des Archivs. Die vier Handschriften waren unmittelbar nach dem Einsturz mit etwa 500 weiteren Schreinsbüchern und insgesamt rund 26 Regalkilometer Archivalien aus den Trümmern geborgen worden. In Absprache mit den Kölner Kollegen wurden seit Oktober 2009 in der SLUB an den Schreinsbüchern Musterrestaurierungen in Amtshilfe durchgeführt.

Die sechs Personalstellen umfassende Restaurierungswerkstatt und Buchbinderei widmete sich ab Mai mit der Bearbeitung von sogenannten Kapselschriften (in Behältnissen zusammengefasste Kleinschriften) einem langfristig ausgerichteten und abteilungsübergreifend abgestimmten Schwerpunktprojekt. Die bisher verteilt im Magazin der Zentralbibliothek aufgestellten Kapselschriften werden schrittweise konzentriert, konservatorisch bearbeitet und mit neuen Schutzbehältnissen in standardisierten Größen versehen.

Arbeitsvorgänge in Restaurierungswerkstatt und Buchbinderei 2008 – 2010

Restaurierungswerkstatt und Buchbinderei (6 Personalstellen)	2010	2009	2008
Bearbeitete Kapselschriften (ab Mai 2010)	902	k. A.	k. A.
Teilrestaurierungen	785	175	771
darunter Kapselschriften	759	k. A.	k. A.
Vollrestaurierungen	26	59	34
Sofort-Reparaturen im Bestand nach 1900	937	1.085	k. A.
Reparaturen im Altbestand bis 1900	475	131	k. A.

Über eine Buchpatenschaft konnte ein wertvoller Druck aus dem Jahr 1603 extern restauriert werden. Zu den in der hauseigenen Werkstatt restaurierten Werken zählten wertvolle mittelalterliche Handschriften sowie zwei auf „Goldschlägerhaut“ durchgepauste Zeichnungen von Maya-Göttern aus den Ruinen von Palenque, die einer Grußkarte Alexander von Humboldts an August Wilhelm Schlegel beigelegt sind.



Das in der Restaurierungswerkstatt der SLUB entwickelte Pergamentangussverfahren wurde mit Untersuchungen im Freiburger Institut für Leder- und Kunststoffforschung weiter profiliert. Ziel ist, mit dem Verfahren die kriegsbeschädigten Pergament-Bestände der SLUB zu bearbeiten.

Prävention

Die regelmäßige Überwachung der raumklimatischen Parameter in den Magazinen des Zentralstandortes mit mobilen Messgeräten gehört wie die konservatorische Betreuung der Objekte in der Schatzkammer des Buchmuseums zu den Daueraufgaben der Abteilung. Sie ist außerdem Ansprechpartnerin für die konservatorische und restauratorische Betreuung von Digitalisierungsvorhaben und übernimmt bei Bedarf entsprechende Sicherungsmaßnahmen an den Objekten. Für Projektmitarbeiter des Digitalisierungszentrums wurde im ersten Quartal eine Schulung durchgeführt, der unter anderem auf den Zusammenhang zwischen Bindeart und möglichem Öffnungswinkel eingegangen wurde. Als Entscheidungshilfe beim Ausheben zu digitalisierender Objekte für die Zuordnung des konservatorisch richtigen Öffnungswinkels zu den einzelnen Scannertypen dienen Schablonen, die in den geöffneten Band eingelegt werden können.

LANDESSTELLE FÜR BESTANDSERHALTUNG

Die Sächsische Landesstelle für Bestandserhaltung an der SLUB koordiniert seit 1996 Projekte zur Restaurierung, Konservierung und Sicherungsverfilmung im Freistaat Sachsen. Die systematische Arbeit auf Landesebene ist deutschlandweit vorbildhaft. Durch Sparvorgaben der Landesregierung standen im Berichtsjahr für landesweite Bestandserhaltungsmaßnahmen mit 214.000 Euro rund 11% weniger Mittel zur Verfügung als 2009. Die Verwendung des zentralen Etats wurde mit den sächsischen Bibliotheken abgestimmt.

Anfang August führten starke Regenfälle auch in Sachsen zu schweren Überflutungen, die besonders in der Lausitz erhebliche Folgen hatten. Mit ihren Erfahrungen aus der Jahrhundertflut von 2002 unterstützte die Landesstelle für Bestandserhaltung die besonders schwer betroffenen Bibliotheken der Hochschule Zittau/Görlitz in Zittau und des Klosters Marienthal mit wirkungsvollen Notfallmaßnahmen. Sehr gut bewährt haben sich in diesem Zusammenhang die Notfallboxen der Landesstelle. In der Bibliothek der Hochschule Görlitz/Zittau standen die untersten drei Regalbodenreihen des Kellermagazins unter Wasser. Mit der Bibliotheks- und Hochschulleitung bewerteten Mitarbeiter der Landesstelle die Schäden, um die aus konservatorischer und auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht richtigen Maßnahmen einzuleiten. Die Gebäude des Klosters Marienthal wurden von der Neiße über zwei Meter hoch geflutet. Au-

ßerhalb der Saalbibliothek gelagerte Werke wurden durchnässt, darunter zwei in der Sakristei verwahrte Abschriften päpstlicher Gnadenerweise (Indulte) aus dem 18. Jahrhundert. Deren Restaurierung übernahm die SLUB. Der infolge hoher Luftfeuchtigkeit in der wertvollen Klosterbibliothek drohenden Schimmelbildung konnte unter Anleitung der Landesstelle erfolgreich begegnet werden. Die notwendigen Notfallmaßnahmen nach den Hochwasserschäden in der Lausitz finanzierte die Landesstelle teilweise aus ihrer für Notfälle gebildeten Rückstellreserve.

Sächsisches Verfilmungsprogramm

Finanziert aus Mitteln der Landesstelle, setzte die Universitätsbibliothek Leipzig die Verfilmung von Dissertationen der Leipziger Universität mit 278 Arbeiten und von mittelalterlichen Handschriften mit 20.500 Aufnahmen erfolgreich fort. Ebenfalls fortgesetzt wurden die Vorbereitungen für einen Umzug von Teilen des Sächsischen Mikrofilmarchivs nach Schloss Hubertusburg.

Massenentsäuerung und Restaurierung

Die Entsäuerung von Bibliotheksgut mit einem Flüssigverfahren hat die Landesstelle im Berichtsjahr neu ausgeschrieben und als Rahmenvertrag langfristig beauftragt. Auf dieser Grundlage wurden im vierten Quartal 2010 von einer Firma rund 5.600 Bände aus drei sächsischen Bibliotheken entsäuert. Beauftragt und durch Dienstleister erfolgreich durchgeführt wur-



de auch die Restaurierung von insgesamt 114 Objekten aus fünf Bibliotheken, darunter ein Band der wertvollen Bibel aus dem Besitz des Dietrich von Bocksdorf, Rektor der Leipziger Universität und später Bischof von Naumburg, sowie eine hebräische Handschrift aus dem 13. Jahrhundert.

Prävention und Pflege

Die Buchreinigung und die Zuordnung von Schutzbehältnissen sind wichtige präventive Maßnahmen der Bestandserhaltung. Die Landesstelle organisierte 2010 die bedarfspezifische Beschaffung von rund 4.200 Schutzboxen für die sächsischen Bibliotheken und setzte somit auch investiv einen klaren Schwerpunkt. Daneben wurden in fünf Bibliotheken insgesamt 14 Hilfskräfte beschäftigt, um die Zuordnung der Schutzboxen zu unterstützen, die Vor- und Nachbereitung der Massenentsäuerung zu sichern und Bestände zu reinigen.

Tagungen

Der 6. Nationale Aktionstag für Bestandserhaltung am 29. Mai in der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig war vor allem den Massenverfahren der Bestandserhaltung gewidmet. Die Sächsische Landesstelle für Bestandserhaltung beteiligte sich mit einem Stand, der anhand der rund 9.000 Objekte umfassenden Prospekte-Sammlung zum Verkehrswesen der SLUB die konservatorische Bearbeitung wie auch die Recherche- und Benutzungsmöglichkeiten eines geschlossenen Kernbestandes veranschaulichte.

Mit zahlreichen Teilnehmern aus Sachsen und Gästen aus Berlin fand der 13. Sächsische Werkstatttag für Bestandserhaltung am 9. September in der SLUB Dresden reges Interesse. Schwerpunkte waren neben einem Bericht zu den Hochwasserschäden vom August die Nachhaltigkeit der Massenentsäuerung im „Programm zur Konservierung und Restaurierung von mobilem Kulturgut“ (KUR), der Nachweis von Bestandserhaltungsmaßnahmen in Bibliothekssystemen, die Integration der Bestandserhaltung in die Ausbildung von Bibliothekaren und Projekte einzelner Bibliotheken. Eine Führung durch die Restaurierungswerkstatt und Buchbinderei der SLUB samt ausführlicher Vorstellung des 2009 beschafften Buchvermessungsgerätes der Landesstelle rundeten das Programm ab.

VERZEICHNIS DER TABELLEN UND ABBILDUNGEN

Tabelle 1	Kennzahlen	3
Tabelle 2	Ausgabenübersicht	13
Tabelle 3	Erwerbungssetat der SLUB nach Finanzierungsquellen	24
Tabelle 4	Kaufzugang	24
Tabelle 5	Retrokatalogisierung	28
Tabelle 6	Erschließung Neuzugang	29
Tabelle 7	Aktive Benutzer und Benutzerneuaufnahmen	33
Tabelle 8	Entleihungen	33
Tabelle 9	Top five-E-Journals im Volltextaufruf	35
Tabelle 10	Fernleihe und Dokumentenlieferdienste	36
Tabelle 11	Schulungen und Bibliotheksführungen	38
Tabelle 12	Auskünfte	39
Tabelle 13	Benutzung der Sammlungen	45
Tabelle 14	Arbeitsvorgänge in Restaurierungswerkstatt und Buchbinderei	56
Abbildung 1	Höhepunkte	4
Abbildung 2	Organisations- und Verwaltungsstruktur	8
Abbildung 3	Personalabbau in der SLUB	11
Abbildung 4	Dresdner Erwerbungsmodell	23
Abbildung 5	Monografienzugang	25

GREMIEN (31.12.2010)

Kuratorium der SLUB

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Lehner, Vorsitzender, Fakultät Informatik,
Technische Universität Dresden

Landesbischof Jochen Bohl, Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Prof. Dr. Enno Bünz, Lehrstuhl für Sächsische Landesgeschichte, Universität Leipzig

Dr. Arend Flemming, Direktor der Städtischen Bibliotheken Dresden

Dr. Eva Maria Hoyer, Direktorin des GRASSI Museum für angewandte Kunst Leipzig

Prof. Dr. Fritz-Heiner Mutschler, Institut für Klassische Philologie,
Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Gerhard Rödel, Prorektor für Forschung, Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Ruth H. Strasser, Medizinische Fakultät, Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Christoph Wolff, Direktor des Bach-Archivs Leipzig

Wolf-Eckhard Wormser, Kanzler der Technischen Universität Dresden

Gesellschaft der Freunde und Förderer der SLUB e. V.

Vorsitzende

Prof. Dr. Dr. Dagmar Blei

Stellvertretende Vorsitzende

Prof. Dr. Hans Wiesmeth

Prof. Dr. Rudolf Pörtner

Schatzmeister

Juri Streller

Schriftführerin

Alexandra Weiß

Beisitzer

Prof. Dr. Thomas Bürger

Dr. Mark Lehmstedt

IMPRESSUM

Geschäftsbericht 2010

der Sächsischen Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Zellscher Weg 18, 01069 Dresden
www.slub-dresden.de

Konzept und Redaktion

Dr. Achim Bonte (verantw.)
Michael Golsch
Jenny Herkner
Katrin Matteschk

Bildnachweis

Toni Klemm, S. 2, 34
Robert Koschitzki, S. 39
Guillaume Lavoué, S. 36
Torsten Lohse, S. 26
Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)

Gestaltung und Satz

Thomas Jung, SLUB
Thomas Kunack, www.thomaskunack.de

Druck

LASKE-DRUCK-PIRNA, www.laske-druck.de

Auflage

1.000 Exemplare

Elektronische Ausgabe

im Sächsischen Dokumenten- und Publikationsserver Qucosa
www.qucosa.de





**Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden**
Zellescher Weg 18, 01069 Dresden
www.slub-dresden.de